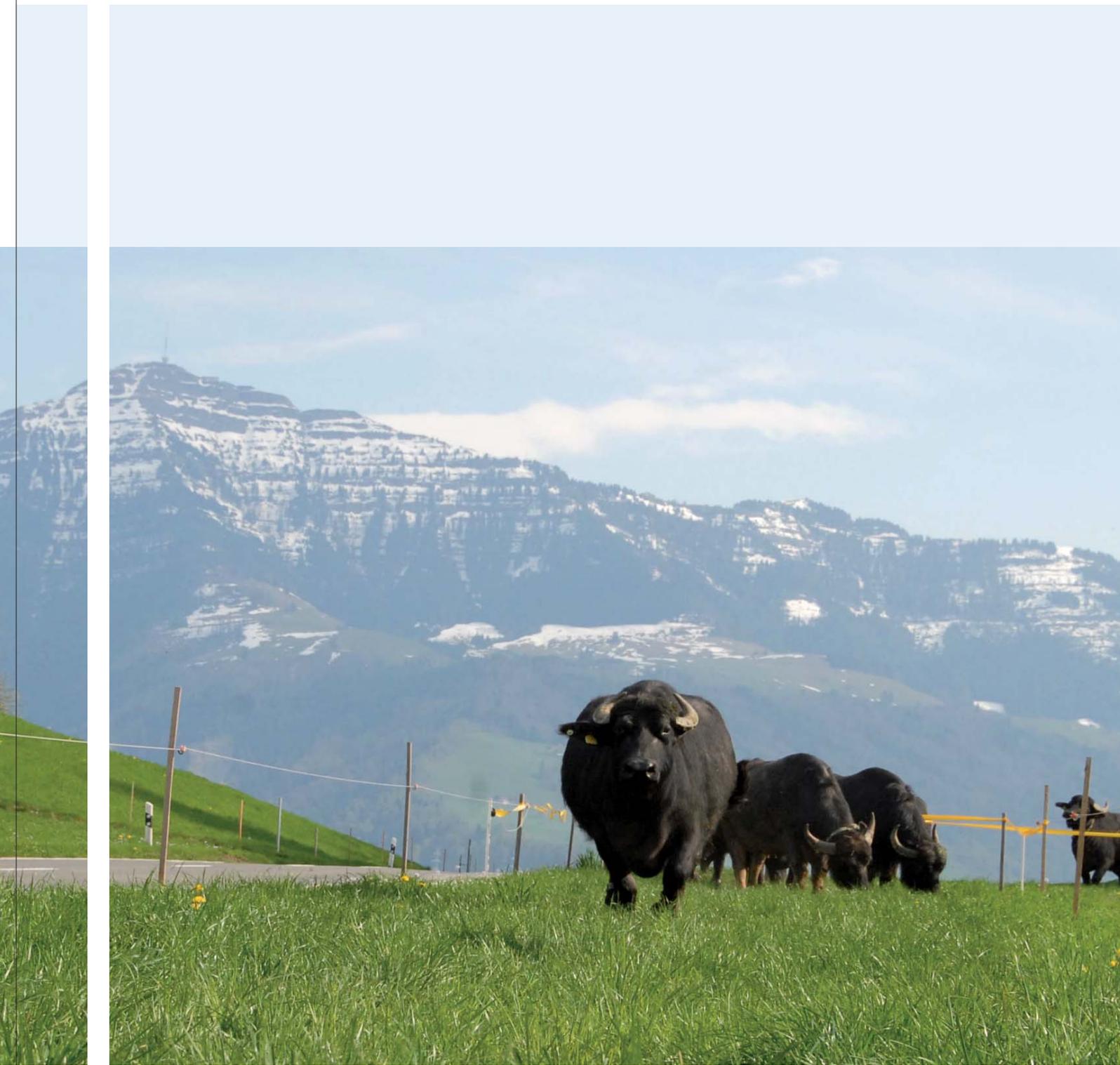


Risch Rotkreuz

Einladung zur Gemeindeversammlung
Montag, 8. Juni 2009, 19.30 Uhr, im Saal Dorf matt

Rechnung 2007/2008





Parteiversammlungen

**Christlichdemokratische Volkspartei CVP Risch-Rotkreuz:
Dienstag, 26. Mai 2009, 19.30 Uhr, Restaurant Breitfeld, Rotkreuz**

**Freisinnig-Demokratische Partei FDP die Liberalen Risch-Rotkreuz:
Mittwoch, 20. Mai 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Kreuz, Rotkreuz**

**Gleis 3 Alternative Risch:
Dienstag, 26. Mai 2009, 19.30 Uhr, Sitzungszimmer 1,
Zentrum Dorfmat, Rotkreuz**

**Schweizerische Volkspartei SVP Sektion Risch-Rotkreuz:
Mittwoch, 27. Mai 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Kreuz, Rotkreuz**

Detailkonti

Sie erhalten die Verwaltungsrechnung 2007 und 2008 in gekürzter Fassung mit Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen. Die Detailkonti zur Verwaltungsrechnung stellen wir Ihnen gerne zu. Bitte verlangen Sie diese unter E-Mail: hans.galliker@risch.zg.ch oder unter Telefon 041 798 18 40.

Zu den Bildern:

Seit Herbst 2005 werden von der Familie Heidi und Ivo Knüsel auf dem Biohof-Breiten Wasserbüffel gehalten. Die Tiere stammen ursprünglich aus Italien. Auf dem Bio-Hof werden 32 Wasserbüffel gemolken und dessen Milch zu vorzüglichen Produkten wie Mozzarella, Joghurt und Käse in der Chäshütte Meierskappel verarbeitet.

In der Zentralschweiz ist es der einzige Betrieb wo Wasserbüffel gehalten werden. Die edlen Wasserbüffel sind etwas grösser als eine herkömmliche Milchkuh, haben einen gutmütigen Charakter und sind seinem Betreuer treu und folgsam. Die Tiere lieben ein extensives Futterangebot und weiden sehr gerne.

Büffelmilch ist ein hochwertiges Lebensmittel. Sie hat einen höheren Gehalt an Eiweiss, essentiellen Aminosäuren, ungesättigten Fettsäuren, Kalzium, Eisen, Phosphor und Vitaminen. Die Büffelmilch enthält wenig Cholesterin und wird von Kuhmilch-Allergikern in der Regel gut vertragen.

Mit Innovationen Herausforderungen meistern

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde Risch

Wiederum stehen wichtige Geschäfte an, die wir Ihnen zur Beschlussfassung vorlegen. Wir freuen uns, mit der Rechnung 2008 ein gutes Ergebnis zu präsentieren. Der Überschuss von rund 3,5 Millionen Franken erlaubt zusätzliche Schuldentilgungen und bildet Substanz für kommende Aufgaben. Dazu müssen wir uns auf eine finanzpolitisch steife Brise einstellen.

Zusammen mit der Rechnungslegung 2008 wird auch die Rechnung 2007 nochmals zur Abstimmung vorgelegt. Dies entspricht den Vorgaben des Regierungsrates betreffend der Übertragung der Landparzelle Waldeten vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen. Diesbezüglich ist ein separates Geschäft traktandiert über das die Stimmberechtigten abstimmen können. Der Gemeinderat verfolgt die Strategie der Substanzbildung durch Abschreibungen zu Gunsten der kommenden Generationen.

In dieser Vorlage stellen wir Ihnen den Rotkreuzer Landwirt Ivo Knüsel vor. Wie viele andere Landwirte stellt er sich innovativ und mutig dem heutigen schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Mit der Zucht von Wasserbüffeln hat er einen unkonventionellen Weg beschritten und damit die Basis für eine attraktive Produktpalette gelegt.

Innovationen sind überlebenswichtig – für die Gemeinde Risch sind Innovationen zum Beispiel die Schaffung ausgezeichneter Infrastrukturen - die Voraussetzung für zukunftsorientiertes Handeln.

Wir freuen uns, wenn wir Sie an der kommenden Gemeindeversammlung begrüßen dürfen und Sie aktiv am Geschehen unserer Gemeinde teilnehmen.

Gemeinderat Risch

Maria Wyss-Stuber

Vorsteherin Stabstellen Präsidiales

Albert Dönni

Vorsteher Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Peter Hausherr

Vorsteher Abteilung Finanzen/Controlling

Rudolf Knüsel

Vorsteher Abteilung Bildung

Dorothea Wattenhofer-Reichardt

Vorsteherin Abteilung Soziales/Gesundheit

Stimmrecht

An der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Risch wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung der erforderlichen Ausweisschriften ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizufügen.

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden.



Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2008

Seite 8

Traktandum 2

Rechnung 2007

Seite 10

Traktandum 3

Rechnung 2008

Seite 36

Traktandum 4

Übertrag der Landparzelle Waldeten GS Nr. 161 vom Finanz-
in das Verwaltungsvermögen

Seite 60

Traktandum 5

Übertrag der Landparzelle Feld GS Nr. 2074 vom Finanz-
in das Verwaltungsvermögen

Seite 61

Traktandum 6

Abschreibung Darlehen Dreilinden über 850'000 Franken

Seite 62

Traktandum 7

Sanierung der 300 m-Schiessanlage in Risch

Seite 64

Traktandum 8

Investitionskredit für den Bau einer Busspur auf der Forrenstrasse und eines
Vorsortierstreifens auf der Industriestrasse, Einlenker Forrenstrasse

Seite 68

Traktandum 9

Investitionskredit für den Ausbau der Berchtwilerstrasse

Seite 71

Traktandum 10

Planungskredit «Gesamtkonzept Bahnhof Nord»

Seite 74

Traktandum 11

Investitionskredit Beitrag an die neue Eissportanlage Herti, Zug

Seite 81

Traktandum 1

An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2008 haben 216 Stimmberechtigte teilgenommen. Folgende Traktanden sind behandelt worden:

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juni 2008 wird mit grossem Mehr genehmigt.
2. Das Budget 2009 wird mit grossem Mehr genehmigt.
3. Der Finanzplan 2009 bis 2013 wird zur Kenntnis genommen.
4. Das Kreditbegehren für Hochwasserschutzmassnahmen wird mit grossem Mehr genehmigt.
5. Das Kreditbegehren für den Unterhalt und den Ausbau des gemeindlichen Abwassernetzes wird mit grossem Mehr genehmigt.
6. Die Erweiterung des gemeindlichen Angebots familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) im Chinderhuus Langmatt, Rotkreuz wird mit grossem Mehr genehmigt.
7. Das Kreditbegehren für den PC-Ersatz an der Primarschule, dem Kindergarten und der Bibliothek sowie PC-Neuanschaffungen für die Hauswirtschaft wird mit grossem Mehr genehmigt.
8. Der Bebauungsplan Forren einschliesslich Umweltverträglichkeitsbericht und Bebauungsplan Roche Parkierung einschliesslich Umweltverträglichkeitsbericht wird mit grossem Mehr genehmigt.
9. Der Antrag Weilerzone Breitfeld; Anpassung gemeindlicher Richtplan, Teiländerung des Zonenplans, Anpassung der Bauordnung wird mit grossem Mehr genehmigt.
10. Der Antrag zur Beschlussfassung über die Gründung und den Beitritt zum Verein «Wirtschaftsregion ZUGWEST» wird mit 108-Ja zu 72-Nein Stimmen genehmigt.
11. Der Antrag zur Kenntnisnahme vom Zwischenbericht sowie Fristverlängerung der Motion der CVP Risch-Rotkreuz betreffend Energienutzungseffizienz wird mit grossem Mehr genehmigt.

Protokollauflage

Das ausführliche Protokoll liegt ab Freitag, 29. Mai 2009, Zentrum Dorfmat, Einwohnerkontrolle, während den Bürozeiten der Gemeindeverwaltung für die Stimmberechtigten zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2008 zu genehmigen.

Rotkreuz, 9. April 2009

Gemeinderat Risch



Traktandum 2

Aufgrund einer Beschwerde hat der Regierungsrat beschlossen, dass die Rechnung 2007 nochmals zur Abstimmung vorzulegen sei. In der Rechnung 2007 werden daher die Vorgaben des Regierungsrates berücksichtigt. Das Rechnungsergebnis verändert sich um 36'000 Franken. Diese Abweichung entspricht einer Abschreibungsposition. Im Hintergrund dazu steht ein buchhalterischer Übertrag vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen von 3,6 Millionen Franken, welcher mit 1% abgeschrieben wurde. Es handelt sich dabei um die Parzelle Waldeten, die in der Zone des öffentlichen Interesses liegt. Das Vorgehen wurde im Detail mit dem Regierungsrat und den zuständigen kantonalen Stellen abgestimmt.

Der Gemeinderat unterbreitet somit den revidierten Rechnungsabschluss für das Jahr 2007. Dieser schliesst mit 42'418'091.75 Franken Aufwand und 42'674'997.72 Franken Ertrag ab. Es resultiert somit für das Rechnungsjahr 2007 ein Ertragsüberschuss von 256'905.97 Franken. Nachdem der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2007 einen Ertragsüberschuss von 521'000 Franken vorsah, schliesst die Jahresrechnung 2007 um 264'094.03 Franken schlechter ab als budgetiert.

Der Aufwand übersteigt den Voranschlag um 1'231'091.75 Franken (+2,99%) und den Ertrag um 966'997.72 Franken (+2,32%). Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der Laufenden Rechnung 2007 gegenüber dem Budget 2007 sind separat ausgewiesen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 4'141'627.72 Franken ab. Die gesamten Investitionen konnten ohne zusätzliche Fremdverschuldung aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Fremddarlehen per 31. Dezember 2007 wurden zudem um 1'250'000 Franken auf den neuen Stand von 21'500'000 Franken reduziert. Die reine Verschuldung per 31. Dezember 2007 beläuft sich auf 15'900'965.14 Franken oder pro Einwohner 1'878.66 Franken. Im Vorjahr betrug diese 1'959.12 Franken.

Im Zusammenhang mit der Rechnung 2007 wurde ein verjährter Grundstücksteuerfall abgeschrieben. Ein Antrag auf rechtliche Prüfung wurde an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2008 mit grossem Mehr nicht genehmigt. Gemäss § 26 des Finanzhaushaltgesetzes handelt es sich hier um eine gebundene Ausgabe, die nicht separat sondern im Rahmen der Verabschiedung der Rechnung genehmigt wird.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgende Anträge:

Es seien

1. Die Verwaltungsrechnung 2007, die Investitionsrechnung 2007 sowie die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2007 zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von 256'905.97 Franken auf die neue Rechnung vorzutragen und vollumfänglich für Sonderabschreibung auf dem Verwaltungsvermögen im Jahr 2008 zu verwenden.

Rotkreuz, 25. März 2009

Gemeinderat Risch

Rechnung 2007

Hauptzahlen der Gemeinde Risch

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004
1. Laufende Rechnung					
Ertrag	42'674'998	41'708'000	42'377'110	40'149'428	41'012'130
Aufwand	42'418'092	41'187'000	41'609'491	40'263'764	39'614'377
Ertragsüberschuss (-Fehlbetrag)	256'906	521'000	767'619	-114'337	1'397'752
Cashflow	4'499'408	4'665'000	4'602'595	3'916'699	5'685'796
2. Investitionsrechnung					
Ausgaben	5'204'336	6'828'000	3'249'655	4'562'189	7'414'814
Einnahmen	1'062'708	1'000'000	1'187'678	440'394	1'050'000
Finanzierungsfehlbetrag (Nettoinvest.)	4'141'628	5'828'000	2'061'977	4'121'795	6'364'814
3. Bilanz					
Finanzvermögen	16'386'210	-	16'012'039	12'541'717	14'148'642
Verwaltungsvermögen	34'442'000	-	34'510'000	36'283'000	36'289'994
Bilanzsumme Aktiven	50'828'210	-	50'522'039	48'824'717	50'438'636
Fremdkapital, Spezialfinanzierung	33'217'582	-	33'150'699	32'220'995	33'622'825
Eigenkapital	17'610'628	-	17'371'340	16'603'722	16'815'811
Bilanzsumme Passiven	50'828'210	-	50'522'039	48'824'717	50'438'636
4. Steuererträge					
Steuern natürliche Personen (NP)	17'797'559	19'430'000	19'009'332	19'083'052	17'171'913
Steuern juristische Personen (JP)	8'513'655	6'835'200	6'242'718	6'215'310	6'371'035
Grundstückgewinnsteuern	1'063'618	1'200'000	1'335'520	466'400	1'452'645
Übrige Steuereinnahmen	610'835	702'300	375'292	447'960	465'216
Total Steuerertrag	27'985'666	28'167'500	26'962'862	26'212'722	25'460'809
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	1'966'954	1'967'000	3'195'299	1'174'495	2'650'254
5. Kennziffern					
5.1 Steuerfuss	70%	70%	70%	70%	70%
5.2 Selbstfinanzierungskraft	10%	11%	11%	10%	13%
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	109%	80%	223%	95%	85%
5.4 Investitionsquote	11%	16%	5%	11%	18%
5.5 Eigenkapitalquote	35%	-%	35%	34%	34%
5.6 Steuerertrag NP pro Einwohner	Fr. 2'103	Fr. 2'183	Fr. 2'196	Fr. 2'298	Fr. 2'239
6. Anzahl Arbeitnehmer					
Verwaltungsangestellte	33.65	34.16	34.15	34.50	34.60
Lehrlinge, Praktikumsstellen	12.60	9.60	8.40	7.80	4.80
Betriebspersonal, Hauswarte	14.77	15.47	15.47	15.47	15.22
Lehrpersonen	85.39	86.05	89.32	86.20	82.68
Musikschule	7.84	9.67	8.15	8.42	8.02
Total	154.25	154.95	155.49	152.39	145.32
7. Wohnbevölkerung, natürliche Personen					
Inkl. Wochenaufenth./Saisonniers/Flüchtlinge	8'747	8'900	8'657	8'630	8'591
Inkl. Ausländer mit Niederl. Bew. / Jahresauf.	8'464	8'700	8'299	8'402	8'375
8. Index					
Konsumentenpreise (100=1982)	158.70	-	155.60	154.60	153.10
Zürcher Baukosten (100=1982)	141.37	-	135.25	133.11	129.94

Rechnung 2007
Bestandesrechnung per 31. Dezember 2007

	Bilanz per 31. Dezember 2007	Bilanz per 31. Dezember 2006
AKTIVEN	50'828'210	50'522'039
Finanzvermögen	16'386'210	16'012'039
Flüssige Mittel	1'438'586	1'904'328
Guthaben	7'978'494	7'422'888
Anlagen	6'244'823	6'684'823
Transitorische Aktiven	724'307	0
Verwaltungsvermögen	34'442'000	34'510'000
Sachgüter	33'332'154	33'158'306
Darlehen und Beteiligungen	1'109'846	1'351'694
PASSIVEN	50'828'210	50'522'039
Fremdkapital	32'377'175	32'361'784
Laufende Verpflichtungen	9'999'135	8'350'190
Kurzfristige Schulden	23'941	42'130
Mittel- und langfristige Schulden	21'500'000	22'750'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	14'186	14'214
Rückstellungen	90'000	91'000
Transitorische Passiven	749'913	1'114'251
Spezialfinanzierung	840'407	788'914
Spezialfinanzierung Kanalisation	840'407	788'914
Eigenkapital	17'610'628	17'371'340
Reserven	17'353'722	16'603'722
Ergebnis	256'906	767'618

Begründungen zur Bilanz

Bezeichnung	Begründung
Flüssige Mittel	Die Flüssigen Mittel bestehen aus Kassen-, Bank- und Postkontobeständen. Analog der Vorjahre werden diese nach Möglichkeit tief gehalten.
Guthaben	Die wichtigsten Positionen sind die Steuerguthaben mit 4,35 Millionen Franken und die Guthaben von Gemeinwesen, bzw. vom Kanton mit 2,55 Millionen Franken für Lehrersubventionen.
Anlagen	Besteht hauptsächlich aus diversen Liegenschaften. Die grössten Positionen betreffen das Darlehen an die Stiftung Alterszentrum Dreilinden mit 0,85 Millionen Franken, sowie die Landparzelle Forren mit 0,95 Millionen Franken.
Sachgüter	Beinhaltet Grundstücke sowie gemeindliche Bauten die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden (Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Strassen). Veränderungen entstehen durch Übertrag aus der Investitionsrechnung und durch Abschreibungen gemäss Finanzhaushaltsgesetz.

Begründungen zur Bilanz

Bezeichnung	Begründung
Darlehen und Beteiligungen	Grösster Einzelposten betrifft ein Darlehen an die Stiftung Alterszentrum Dreilinden mit einem Restwert von 0,98 Millionen Franken Entsprechende Abschreibungen von 10% werden jährlich der Laufenden Rechnung belastet.
Laufende Verpflichtungen	Setzt sich hauptsächlich aus Kreditoren (3,45 Millionen Franken) und aus Depotgeldern für die Grundstückgewinnsteuer (6,54 Millionen Franken) zusammen. Die Depotgelder nahmen um 2,15 Millionen Franken zu.
Mittel- und langfristige Schulden	Die Fremddarlehen konnten um 1,25 Millionen Franken auf 21,5 Millionen Franken reduziert werden.
Spezialfinanzierung	Dabei handelt es sich um zweckgebundene Zuweisungen aus der Kanalisationsabrechnung der Laufenden Rechnung. Der aktuelle Stand beträgt 0,84 Millionen Franken.
Eigenkapital	Beinhaltet das Rechnungsergebnis und in früheren Jahren gebildete Reserven im Umfang von 17,35 Millionen Franken.



Rechnung 2007
Mittelflussrechnung

	<u>Mittelherkunft</u>	<u>Mittelverwendung</u>
Innenfinanzierung	4'499'408	
Rechnungsergebnis	256'906	
Abschreibungen	4'192'009	
Einlagen in Spezialfinanzierung, übrige	50'493	
Aussenfinanzierung	2'400'000	
Aufnahme langfristiger Darlehen	2'400'000	
Investierungen		4'141'628
Tiefbau		981'799
Hochbau		3'110'285
Übrige		49'543
Definanzierung		3'650'000
Rückzahlung langfristiger Darlehen		3'650'000
Abnahme Nettoumlaufvermögen	3'059'791	
Abnahme Flüssige Mittel	465'742	
Abnahme Anlagen	440'000	
Zunahme Depotgelder (GGSt, übrige)	2'154'049	
Zunahme Nettoumlaufvermögen		2'167'572
Zunahme Debitoren		555'606
Abnahme TP		364'338
Abnahme Kreditoren		523'320
Zunahme TA		724'307
Total Mittelherkunft	9'959'200	
Total Mittelverwendung		9'959'200

Liquiditätsnachweis	Rechnung 2006	Veränderung	Rechnung 2007
Flüssige Mittel	1'904'328	-465'742	1'438'586
Guthaben	7'422'888	555'606	7'978'494
Anlagen/Festgelder/TA	6'684'823	-3'315'693	6'969'130
Umlaufvermögen	16'012'039	-3'225'829	16'386'210
Kreditoren/Depotgeld GGSt/TP	9'545'320	1'266'931	10'811'711
Nettoumlaufvermögen (NUV)	6'466'719	-4'492'220	5'574'499

Rechnung 2007
Laufende Rechnung nach Kostenarten

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004
Aufwand	42'418'092	41'187'000	41'609'491	40'263'764	39'614'377
30 Personalaufwand	20'182'897	19'583'100	19'716'591	19'159'393	18'977'062
31 Sachaufwand	7'660'482	7'617'500	7'093'310	7'214'882	7'157'921
32 Passivzinsen und Steuerskonti	951'722	852'000	1'038'912	1'079'689	1'064'329
33 Abschreibungen und Steuerverluste	4'355'588	4'194'000	3'893'109	4'097'508	4'080'477
34 Beitrag an Finanzausgleich	23'941	0	42'130	24'265	50'695
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	656'874	695'300	722'265	691'747	516'116
36 Beiträge an Kanton oder Dritte	8'535'096	8'190'100	9'103'173	7'871'371	7'512'570
38 Einlagen in Spezialfin. u. Stiftungen	51'493	55'000	0	124'909	255'207
39 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0
Ertrag	42'674'998	41'708'000	42'377'110	40'149'428	41'012'130
40 Steuern	27'985'666	28'167'500	26'962'862	26'212'722	25'460'809
41 Regalien und Konzessionen	0	0	0	0	0
42 Vermögenserträge	344'173	327'900	283'571	620'374	380'875
43 Entgelte	5'512'090	4'632'500	5'131'526	4'929'035	5'483'077
44 Anteil am kant. Finanzausgleich	1'966'954	1'967'000	3'195'299	1'174'495	2'650'254
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	464'684	523'300	790'133	918'280	1'099'700
46 Beiträge des Kantons und Dritte	6'401'430	6'089'800	6'013'720	6'294'523	5'937'415
48 Entnahme Ertragsübersch. Vorjahr	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0
Ergebnis	256'906	521'000	767'618	-114'337	1'397'752

Rechnung 2007
nach Kostenarten und Abteilungen

	Total	Stabstellen Präsidentiales	Finanzen/ Controlling	Bildung	Planung/Bau/ Sicherheit	Soziales/ Gesundheit
Aufwand	42'418'092	3'430'590	6'206'555	15'946'911	8'351'276	8'482'760
30	20'182'897	1'608'857	430'887	13'918'761	2'904'774	1'319'618
31	7'660'482	1'809'009	173'604	1'395'232	3'798'538	484'099
32	951'722	0	951'722	0	0	0
33	4'355'588	0	4'355'588	0	0	0
34	23'941	0	23'941	0	0	0
35	656'874	0	270'813	0	154'361	231'699
36	8'535'096	12'724	0	632'918	1'442'109	6'447'344
38	51'493	0	0	0	51'493	0
39	0	0	0	0	0	0
Ertrag	42'674'998	558'687	30'029'761	7'218'938	3'032'329	1'835'282
40	27'985'666	0	27'985'666	0	0	0
41	0	0	0	0	0	0
42	344'173	0	73'534	0	270'639	0
43	5'512'090	527'147	3'607	498'397	2'722'181	1'760'759
44	1'966'954	0	1'966'954	0	0	0
45	464'684	0	0	397'493	0	67'191
46	6'401'430	31'540	0	6'323'048	39'510	7'332
48	0	0	0	0	0	0
49	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	256'906					

Rechnung 2007

Begründungen zu den wichtigsten Budget-/Ist-Abweichungen

Abteilung Präsidiales

Kostenstelle/Kto	Begründungen
103/310.06	Die Publikationskosten für Stellenausschreibungen sind höher als erwartet. Dies betrifft vor allem die Suche des Rektors.
103/318.01	Der Beizug von externen Partnern für Expertisen und Rechtsberatungen ist stärker als erwartet notwendig gewesen.
104/431.01	Der Ertrag Handänderungsgebühren ist bedeutend höher als budgetiert. Auf 1. Januar 2008 ist diese Gebühr kantonal aufgehoben worden und entfällt somit.
105/310.01	In Bezug auf das neue Erscheinungsbild der Gemeinde sind für Drucksachen ausserordentliche Aufwendungen angefallen. Auf der einen Seite liegt der Grund für den Wechsel des Erscheinungsbildes in der durchgeführten Bevölkerungs- und Wirtschaftsbefragung namens Gemeindethermometer und die daraus kommunizierten Massnahmen. Auf der anderen Seite sind im Bewusstsein dieses Wechsels Lagerbestände aufgebraucht worden, welche nun wieder vorhanden sind.
105/311.01	Damit die Abteilung Soziales/Gesundheit wieder Räumlichkeiten im Rathaus beziehen konnte, sind ausserordentliche Aufwendungen für Büromobiliar und Raumgestaltung angefallen. Diese Kosten refinanzieren sich in Bezug auf die weggefallenen externen Raummietkosten innert zweier Jahre. Durch das Zusammenführen ist vor allem immaterieller Mehrwert geschaffen worden – beispielsweise kürzere Arbeitswege, Auflösung Schnittstellenproblematik etc.

Abteilung Finanzen/Controlling

Kostenstelle/Kto	Begründungen
205/318.01	Die Auslagerung der Bearbeitung von Grundstückgewinnsteuerfällen nach Cham sowie die Aufarbeitung alter Fälle verursachten einen nicht budgetierten Mehraufwand. Dementsprechend entfielen die Personalkosten auf der Kostenstelle 201.
205/330.01	Im Konto Uneinbringliche Steuern ist ein Verlust bei den Grundstückgewinnsteuern gebucht. Eine verjährte Forderung von 120'000 Franken musste abgeschrieben werden.
205/400.06	Die Steuererträge von «Einkommen aus Vorjahren» erlitten einen massiven Einbruch. Der Grund dafür liegt in der Aufarbeitung und Korrektur von Veranlagungen bei der kantonalen Steuerverwaltung. Die Korrekturen der natürlichen Personen betreffen rückwirkend mehrere Steuerperioden, dies vorwiegend im oberen Einkommenssegment. Die Budget-/Ist-Abweichung beträgt 3,3 Millionen Franken.
205/400.07	Als Folge bei der Korrektur der «Einkommen NP aus Vorjahren» ergibt sich eine Zunahme beim Konto «Vermögen NP Vorjahre» mit entsprechend positiver Ertragsauswirkung. Die Zunahme gegenüber dem Budget beträgt rund 0,7 Millionen Franken.

205/401.01	Erwartungsgemäss hat der Ertrag «Reingewinn Juristische Personen Bezugsjahr» sowie aus Vorjahren gegenüber dem Budget zugenommen. Die Zunahme beträgt rund 2 Millionen Franken.
------------	---

Abteilung Bildung

Kostenstelle/Kto	Begründungen
------------------	--------------

301/318.50	Die Projekte «Integrative Schulungsform» (ISF) und ausser-schulische Betreuungsformen wurden zurückgestellt und werden in den folgenden 2 Jahren umgesetzt.
------------	---

303/302.01	Löhne Primarschule - Die Gesamtabweichung zum Budget 2007 beträgt rund 400'000 Franken. Dazu ergeben sich die folgenden Begründungen: Die Zunahme der Schülerzahl bedingte eine neue 5. Klasse in Rotkreuz, sowie eine Pensenerhöhung an der Unterstufe Holzhäusern. Durch die Integration von Kindern, welche nicht fremdplatziert werden mussten, wurde ein Zusatzpensum geschaffen. Stellvertretungen für Schwangerschaftsurlaub, Militär und Krankheitsfälle von Lehrpersonen verursachten zusätzliche Kosten. Auf dieser Kostenstelle ist eine Vollzeitstelle erfasst, die auf Kostenstelle 306 budgetiert wurde.
------------	--

304/302.01	Löhne Oberstufe - Die Gesamtabweichung zum Budget 2007 beträgt rund 350'000 Franken. Dazu ergeben sich die folgenden Begründungen: Im Vergleich zum Budget mussten einige Pensen entsprechend den steigenden Schülerzahlen angepasst und aufgestockt werden. Durch drei zum Teil schwere Unfälle mussten Stellvertretungen organisiert werden. Mehrere Mutterschaftsurlaube, Militärdienst-einsätze und Intensivweiterbildungen sowie Weiterbildungen verursachten Mehrkosten. Die Rückvergütungen der Versicherungen für Unfälle betragen rund 145'000 Franken. Aus buchhalterischen Vorgaben werden diese im Ertrag unter Konto 304/436.01 gebucht.
------------	---

306/365.26	Es wurden mehr Schüler fremdplatziert als vorgesehen. Die Abweichung beträgt rund 200'000 Franken. Spezialabteilungen wie Kleinklasse Deutsch, Werkklasse Oberstufe werden in Rotkreuz nicht mehr geführt, somit müssen diese Schüler aussergemeindlich platziert werden, was Mehrkosten verursacht.
------------	--

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Kostenstelle/Kto	Begründungen
------------------	--------------

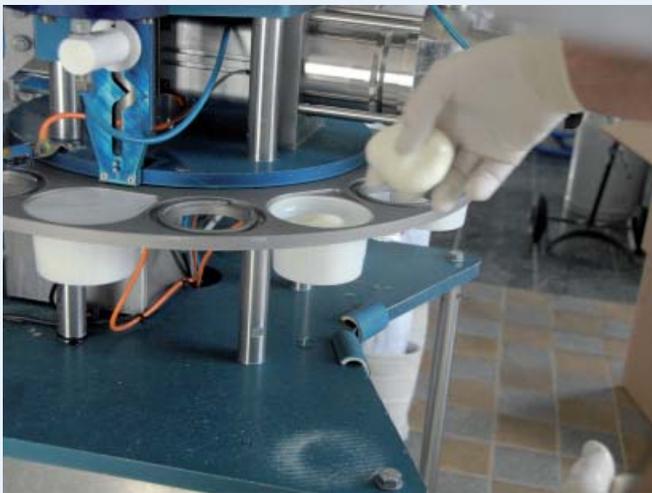
404/431.05	Nach der Zonenplanrevision ist die Bautätigkeit im privaten wie im industriellen Bereich stark angestiegen. Grosse Bauprojekte der Firma Roche sowie grosse Arealbebauungsplangebiete haben die Einnahmen positiv beeinflusst. Es sind im Jahr 2007 insgesamt 125 Baugesuche beurteilt und bewilligt worden.
------------	--

413/314.01	Beim bestehenden Sportparkgebäude mussten infolge Wassereintruchs im Untergeschoss Abdichtungsarbeiten ausgeführt werden.
------------	---

Kostenstelle/Kto	Begründungen
503/318.83	Die Feuerwehr stand bei den Unwettern vom 8. und 21. August 2007 längere Zeit im Einsatz. Neben der Tiefgarage Schultrakt Waldegg mussten auch einige private Keller ausgepumpt werden. Die Kosten für den Einsatz überschritten den veranschlagten Betrag von 20'000 Franken um insgesamt 33'300 Franken. Diese Kosten beinhalten den Sold und die Verpflegung der Mannschaft sowie die Ergänzung von spezifischem Einsatzmaterial für Ernstfalleinsätze.
507/311.01	Die neuen Kaffeemaschinen und die Kühlvitrine im Office des Saals Dorf-matt wurden aufgrund des Budgetprozesses 2008 bereits im Dezember 2007 beschafft (33'500 Franken). Der Ersatz der Geräte war im Jahr 2008 vorgesehen.

Abteilung Soziales/Gesundheit

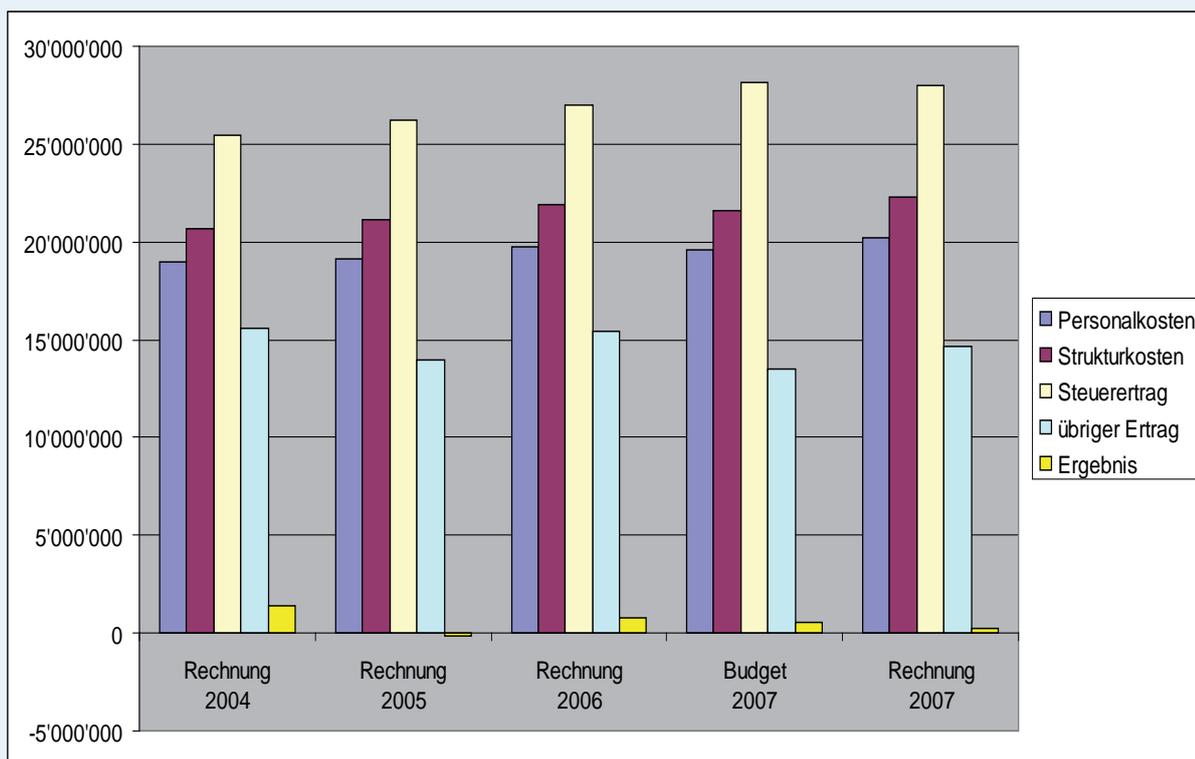
Kostenstelle/Kto	Begründungen
602/366.01	<p>Unterstützungen an Private: Die Unterstützungsleistungen sind im kantonalen Sozialhilfegesetz geregelt und können nur bedingt budgetiert werden.</p> <p>Auch als Folge der Dossierzunahme um 22% gegenüber dem Vorjahr ist ein gestiegener Bruttoumsatz zu verzeichnen: Bruttoaufwand, Veränderungen gegenüber Vorjahr + 23% Bruttoertrag, Veränderungen gegenüber Vorjahr + 42%</p> <p>Zudem werden als Folge des Bruttosystems auch Bevorschussungen, (z.B. auf IV-Rente, Suva-Leistungen, wirtschaftliche Sozialhilfe-Zahlungen die mit Heimatkantonen verrechnet werden, usw.) brutto verbucht. Die Rückzahlungen aus IV- oder Suva-Leistungen betreffen sehr oft mehrere Vorjahresperioden, was eine genauere Budgetierung verunmöglicht. Siehe in diesem Zusammenhang auch das Ertragskonto 602/436.02.</p>
602/366.02	<p>Alimentenbevorschussung: Diese Leistungen sind im kantonalen Gesetz geregelt. Es handelt sich um gebundene Ausgaben. Gegenüber dem Vorjahr fällt der Aufwand um 8% geringer aus. Gleichzeitig ist ein höherer Ertrag zu verzeichnen. Siehe dazu Konto 602/436.05. Die Rückzahlungsquote beträgt 65% (Vorjahr 57%), was einem guten Resultat entspricht.</p>
608/318.40	<p>Jugendanimation: In der Rechnung wurde der Aufwand mit 109'785 Franken und der Ertrag mit 76'631 Franken separat (brutto) erfasst. Im Budget 2007 wurde ein Nettoaufwand von 17'000 Franken erfasst. Die Netto-Gesamtabweichung beträgt somit 16'000 Franken.</p>



Grafiken

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der wichtigsten Kenngrößen der Laufenden Rechnung

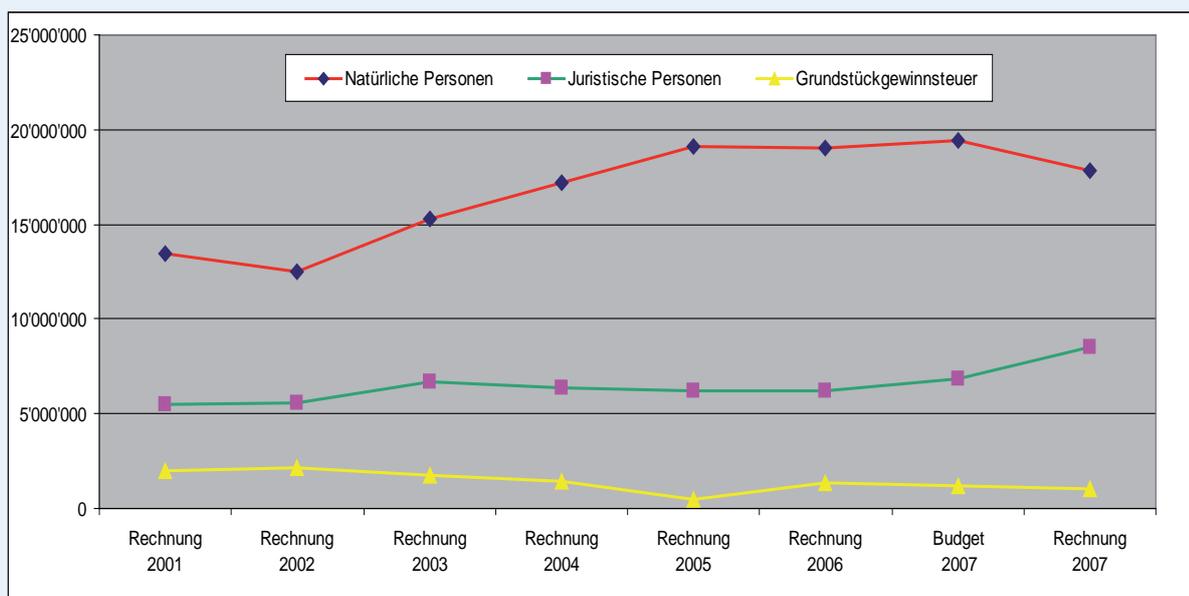
	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007
Personalkosten	18'977'062	19'159'393	19'716'591	19'583'100	20'182'897
Strukturkosten	20'637'316	21'104'371	21'892'900	21'603'900	22'235'195
Steuerertrag	25'460'809	26'212'722	26'962'862	28'167'500	27'985'666
übriger Ertrag	15'551'319	13'936'706	15'414'248	13'540'500	14'689'332
Ergebnis	1'397'753	-114'336	767'618	521'000	256'906



Grafiken

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Steuererträge

	Rechnung 2001	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007
Natürliche Personen	13'466'356	12'483'550	15'275'063	17'171'913	19'083'052	19'009'332	19'430'000	17'797'559
Juristische Personen	5'501'755	5'600'516	6'707'653	6'371'035	6'215'310	6'242'718	6'835'200	8'513'655
Grundstückgewinnsteuer	2'027'035	2'142'201	1'721'895	1'452'645	466'400	1'335'520	1'200'000	1'063'618



Rechnung 2007
Investitionsrechnung

in 1'000 Franken

	Kreditbeschluss	Bewilligte Kreditsumme	Kumulierte Investitionen bis 2007	Rechnung 2007	Budget 2007
Tiefbau				983	948
A42/P24 Sanierung Seebad Zweiern	01.12.1998	215	231	-1	0
A59/P30 Meteorwasserleitung Industrie	05.12.2000	290	290	0	0
A57 Erschliessung GS 1435 Industr. Erlen	05.12.2000	715	0	0	15
A61/P12 Erschliessung Bahnhofplatz	05.12.2000	3'745	3'899	0	0
A62/P12 Bahnhofpl. Kantonsbeitr. Bushof/SBB	05.12.2000	-970	-1'026	0	0
A70/P18 Gen. Entwässerungsplanung GEP	17.06.2002	3'000	2'733	747	400
A76/P19 Planung Lärmschutzmassn. Dorfkern	16.06.2003	100	116	59	43
A75/P13 Gestaltung Dorf- und Bahnhofplatz	16.06.2003	1'200	1'164	0	0
A79/P27 Birkenstrasse: Ausbau	14.06.2004	500	505	0	0
A79/P27 Birkenstrasse: Ausbau Perimeter	14.06.2004	-225	-149	0	0
A80/P26 Spielplatz Waldeten Sanierung	14.06.2004	130	140	0	0
A82/P47 Industriepark Erlen Vorinvestition Grünpark	30.11.2004	420	0	0	0
A82/P47 Perimeter Industriepark Erlen Vorinvestition Grünpark	30.11.2004	-420	0	0	0
A83/P23 Erschliessung Industriepark Erlenring (Zusatzkredit)	30.11.2004	300	1'002	19	0
A83/P23 Perimeter Industriepark Erlenring (Zusatzkredit)	30.11.2004	-300	-183	0	0
A84/P31 Sanierung Schwimmbecken	13.06.2005	150	178	0	0
A81/P25 Küntwilerstrasse, Deckbelag	14.06.2004	300	0	0	300
P36 Belagsanierung Ibikonerstrasse	12.06.2006	230	0	0	30
P41 Strassenüberführung Alznach Sanierung	30.08.2006	160	8	8	160
P56 Neubau der Brücke Freudenberg	27.11.2007	180	151	151	0
Hochbau				3'112	2'780
P46 Kantonsbeitrag Sanierung Kindergarten Binzmühle	07.12.1999	0	-43	0	0
A66/P15 Bau Musikschule/Bibliothek	02.12.2001	7'500	7'358	0	0
A66/P15 Kantonsanteil Musikschule/Biblioth.	02.12.2001	-2'000	-1'700	-200	0
P17 Umbau der heutigen Biblioth. im OS	14.10.2002	220	261	0	0
P17 Kantonsbeitrag Biblioth. im OS	14.10.2002	0	-69	-69	0
A73/P20 Schultrakt Waldegg	18.05.2003	6'300	5'517	23	0

Fortsetzung von Seite 24

		Kreditbeschluss	Bewilligte Kreditsumme	Kumulierte Investitionen bis 2007	Rechnung 2007	Budget 2007
A77/P22	Schulhaus Risch, Erweiterung	02.12.2003	1'750	1'986	0	0
P32	Sanierung Schulhaus 2 und 4	29.11.2005	710	720	37	0
B47/P34	Planung Dreifachturnhalle Rotkreuz (Sporthalle)	12.06.2006	200	187	32	100
B47/P39	Neubau Dreifachturnhalle Rotkreuz	26.11.2006	7'400	3'687	3'687	2'000
B48/P39	Neubau Dreifachturnhalle Rotkreuz	26.11.2006	-1'300	-600	-600	-1'000
B28/P42	Neubau Abdankungshalle Rotkreuz	28.11.2006	750	30	30	700
P43	Umgebungsgestaltung beim Oberstufenschulhaus	28.11.2006	150	110	110	0
P48	Umbau der Gemeindeverwaltung	11.06.2007	920	77	77	0
P49	Flachdachsanierung bei der Turnhalle 4	11.06.2007	200	172	172	0
P52	Umbau Schulhaus Holzhäusern	19.06.2000	0	-187	-187	0
	Autobahnanschluss	28.11.2006	720	0	0	720
	Ortseingang Luzernerstrasse	28.11.2006	100	0	0	100
	Pausenplatz Oberstufenschulhaus	28.11.2006	150	0	0	160
Übrige					50	2'100
A56/P10	Informatik PS/KG	05.12.2000	600	640	0	0
A72/P11	Ortsplanungsrevision	03.12.2002	250	306	13	0
A74/P21	Finanzsoftware (Verbund mit Kanton)	16.06.2003	200	176	8	0
P33	Ersatzbeschaffung Feuerwehrmaterial	29.11.2005	155	155	19	0
P33	Übrige Erträge Feuerwehrmaterial	29.11.2005	0	-31	-4	0
P37	Fahrzeugbeschaffung Werkhof	12.06.2006	240	219	0	0
B75/P51	Kauf Parzelle GS 2074 Feld	28.11.2006	1'800	14	14	2'000
B78	Kehrichtdeponie Baarburg Sanierungsbeitrag	11.06.2007	145	0	0	100
Total (Nettoinvestitionen)					4'145	5'828
Total Ausgaben					5'205	6'828
Total Einnahmen					-1'061	-1'000

Rechnung 2007

Investitionen

Folgende Investitionen wurden 2007 abgerechnet (in Franken)

Anschaffung einer neuen Strassenreinigungsmaschine

Kredit Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2004	170'000
Bauabrechnung	165'733
Minderkosten	4'267

Die Minderkosten betragen 2,51%.

Umbau der Bibliothek im Oberstufenschulhaus

Kredit Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2002	220'000
Bauabrechnung	260'728
Mehrkosten	40'728
Subvention Kanton	- 68'620

Die Mehrkosten betragen 18,51%.

Ersatzbeschaffung von Atemschutzgeräten und Schutzhelmen für die Feuerwehr Risch

Kredit Gemeindeversammlung vom 29. November 2005	155'000
Bauabrechnung	154'906
Minderkosten	94
Beiträge der Gebäudeversicherung des Kantons Zug	- 30'981

Die Minderkosten betragen 0,06%.

Umbau und Erweiterung Schulhaus Holzhäusern

Kredit Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1999	940'000
Teuerung 3,8%	36'000
Bauabrechnung inkl. Fassadenrenovation	1'072'607
Mehrkosten	96'607
Subvention Kanton	- 187'323

Die Mehrkosten betragen 9,90% inkl. Teuerung.

Fahrzeugbeschaffung beim Werkhof

Kredit Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2006	240'000
Bauabrechnung	218'587
Minderkosten	21'413

Die Minderkosten betragen 8,92%.

Rechnung 2007
Investitionen

Sanierung Spielplatz an der Waldetenstrasse

Kredit Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2004	130'000
Bauabrechnung	140'117
Mehrkosten	10'117

Die Mehrkosten betragen 7,78%.

Sanierung Schwimmbadbecken

Kredit Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2005	150'000
Bauabrechnung	177'407
Mehrkosten	27'407

Die Mehrkosten betragen 18,27%.

Neubau Meteorwasserleitung im Industriegebiet

Kredit Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2001	290'000
Bauabrechnung	289'822
Minderkosten	178

Die Minderkosten betragen 0,06%.

A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei sind die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

Gemäss Schluss- und Übergangsbestimmungen § 53 sind Bilanzbereinigungen im Sinne von § 13 Abs. 1 innerhalb von fünf Jahren seit Inkrafttreten des Gesetzes durchzuführen.

B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltgesetz (FHG)

Gemäss § 12 sind im Anhang zur Jahresrechnung alle in der Bilanz nicht aufgeführten Eventualverpflichtungen sowie weitere wichtige Informationen aufzuführen. Es sind dies insbesondere die Nachfolgenden:

a) Bürgschaften

Per 31.12.2007 besteht eine unlimitierte Bürgschaft zu Gunsten der Stiftung Rischer Liegenschaften. Diese Bürgschaft wurde auf Ende März 2008 aufgehoben. Eine zweite Bürgschaft zu Gunsten der Stiftung Rischer Liegenschaften besteht im Umfang von 1,1 Millionen Franken.

b) Garantieverpflichtungen

Per 31.12.2007 existieren keine Garantieverpflichtungen.

c) Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2007 bestehen Verbindlichkeiten im Umfang von 132'571.80 Franken (Summe aller ausstehenden Leasingraten mit Zins).

d) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Pensionskasse des Kantons Zug: 223'879.95 Franken im Kreditorenbestand.
Die Zahlung erfolgte im Januar 2008.

e) Beteiligungen

Die Wertschriften wurden per 31. Dezember 2007 wie im Vorjahr zum Buchwert bilanziert.

f) Veränderungen der Rückstellungen, der Spezialfinanzierungen, der Reserven und des freien Eigenkapitals

	<u>Rückstellungen</u>	<u>Spezial Finanzierung</u>	<u>Reserven</u>	<u>Eigenkapital</u>
Anfangsbestand	91'000	788'914	16'603'722	17'371'340
Veränderung	- 1'000	+ 51'493	+ 750'000	+ 239'288
Schlussbestand	90'000	840'407	17'353'722	17'610'628

g) Der Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

h) Informationen zu Bilanzbereinigungen

keine

i) Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen.

j) Nicht bilanzierbare Forderungen

Die Forderungen werden grundsätzlich bilanziert.

k) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2007 und das Vermögen per 31. Dezember 2007 massgeblich verändern.



Die nachfolgenden Angaben dienen lediglich zur Orientierung der Bevölkerung, da sich die Gemeinde finanziell engagiert hat und somit ein gewisses öffentliches Interesse besteht.

Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel

Das Jahr 2007 war für das Alterszentrum ein arbeitsintensives Jahr. Die Rechnung konnte mit einem Gewinn von 33'453 Franken abgeschlossen werden. Auch die Beiträge der Gemeinde Risch an die ungedeckten Pflegekosten lagen unterhalb des Voranschlages. Die Auslastung war mit 99,7% sehr hoch. Die Pflegeleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 7% angestiegen; gegenüber 2005 beträgt der Anstieg sogar 21%.

Heimeintritte mit Aufnahme nach Dringlichkeit

Das Vorjahr 2006 war mit nur einem Todesfall unter den BewohnerInnen äusserst ruhig, was Ein- und Austritte betraf. Das Jahr 2007 war dagegen mit 19 Austritten und 18 Eintritten sehr bewegt. Es starben 14 Bewohner nach mehrjährigem Aufenthalt. Drei Bewohner verstarben noch im Jahr ihres Eintritts. Die übrigen Mutationen betrafen Kurzaufenthalte. Da das Dreilinden im Lauf des Jahres immer wieder freie Betten anbieten konnte, wurde die dringende Nachfrage nach Langzeitpflegeplätzen aus den Gemeinden Risch und Meierskappel befriedigt.

Die Mehrzahl der Heimeintritte erfolgte durch Aufnahme nach Dringlichkeit. Bei dieser Aufnahmepraxis prüfen Heimleiter und Heimarzt die Eintrittsgesuche aufgrund der aktuellen Arztzeugnisse und/oder Pflegebedarfsabklärungen bzw. Empfehlungen der Spitex und legen die Prioritäten für einen Eintritt nach Dringlichkeit fest. Ebenfalls geprüft und berücksichtigt werden im gleichen Sinn Anfragen nach Langzeitpflegeplätzen direkt aus den Spitälern. Da die immer noch lange Warteliste mehrheitlich präventive Anmeldungen enthält, kann durch diese Aufnahmepraxis sichergestellt werden, dass die wirklich dringenden Aufnahmegesuche im Rahmen der Aufnahmemöglichkeiten des Heimes rasch positiv bearbeitet werden können.

Der Jahresbericht kann beim Alterszentrum Dreilinden angefordert werden.

Betriebskennzahlen aus dem Jahresbericht	2007	2006	2005
Pensionstage	20'385	20'418	20'625
Auslastung*	99,7%	99,9%	100,9%
Herkunft der Bewohner			
Risch	64%	64%	64%
Meierskappel	11%	13%	13%
andere	25%	23%	23%
Aufwand	Fr. 3,93 Mio.	Fr. 3,78 Mio.	Fr. 3,72 Mio.
Ertrag	Fr. 3,96 Mio.	Fr. 3,83 Mio.	Fr. 3,74 Mio.
Ertragsüberschuss	Fr. 0,03 Mio.	Fr. 0,05 Mio.	Fr. 0,02 Mio.

* Auslastung Nov. 2002 - Juni 2005 mit 57 Bewohnern, da ein Zimmer mit einem Ehepaar belegt.

Stiftung Rischer Liegenschaften

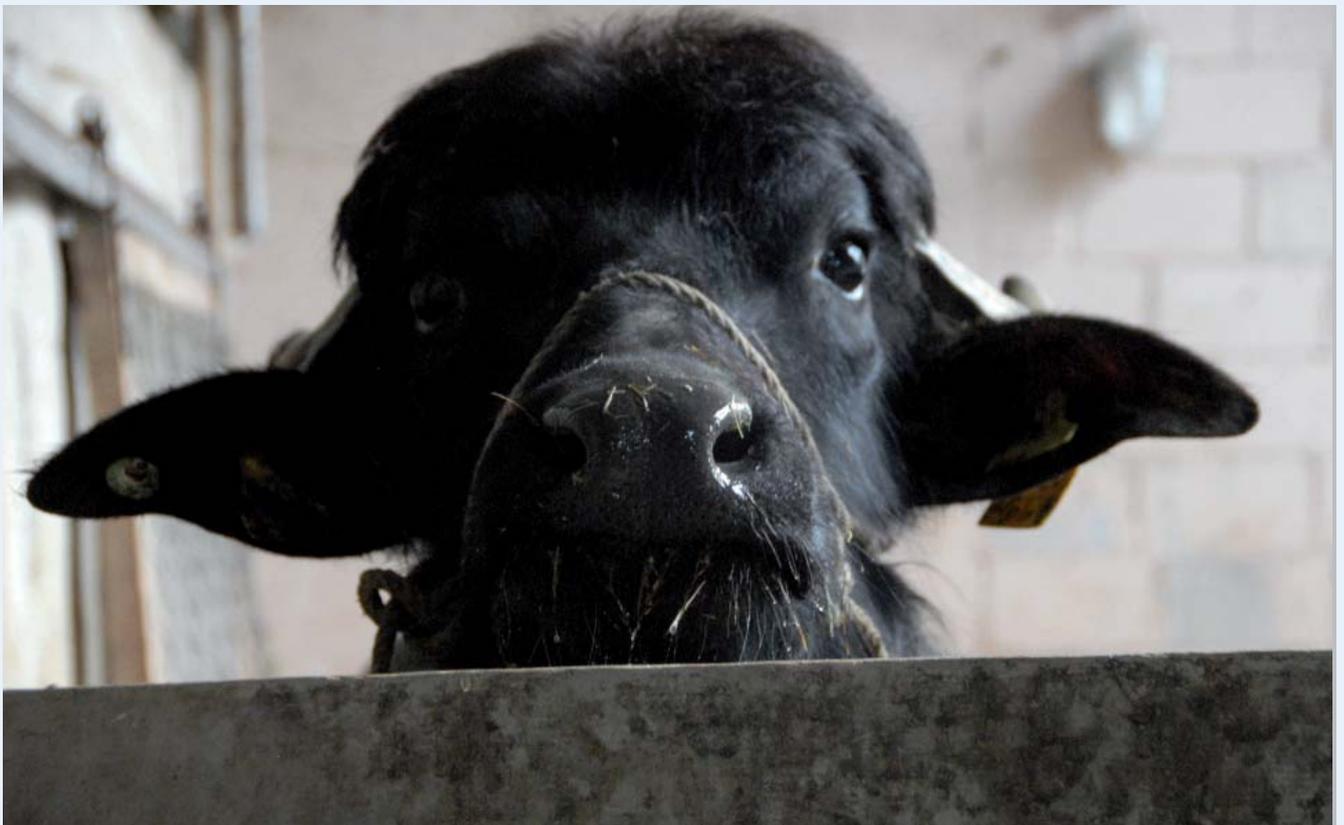
Die Liegenschaften mit den 60 Wohnungen sind in einem guten baulichen Zustand. Sie konnten ohne Leerstand vermietet werden.

Die Stiftung hat einen Reingewinn von 390'631.90 Franken erwirtschaftet.

Damit erhöht sich das Eigenkapital der Stiftung per Ende 2007 auf 4'483'573.86 Franken (29,80%).

Kennzahlen aus dem Jahresbericht

	2007	2006
Aktiven		
Umlaufvermögen	0,22 Mio.	0,55 Mio.
Anlagevermögen	14,83 Mio.	14,83 Mio.
Passiven		
Fremdkapital	10,56 Mio.	11,29 Mio.
Eigenkapital	4,48 Mio.	4,09 Mio.



**ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen)
Jahresberichterstattung 2007**

Seit 1996 bewirtschaften die Zuger Gemeinden im Rahmen des ZEBA ihre Abfälle und Wertstoffe gemeinsam. Die jährlichen Geschäftsberichte bestätigen die Berechtigung des ZEBA in finanzieller, administrativer und organisatorischer Hinsicht.

Das Entsorgungskonzept des ZEBA wurde auch dieses Jahr wiederum von verschiedenen Delegationen besichtigt. Die Reaktionen fielen stets sehr positiv aus. Die Fachleute waren beeindruckt, wie effizient die Bevölkerung die Ökohöfe nutzt und wie rein die Fraktionen sind. Das Angebot und die Nachfrage entwickeln sich weiter positiv. Der ZEBA ist bestrebt, den Entwicklungen laufend Rechnung zu tragen.

Der Aufwand des ZEBA wird im Jahresbericht 2007 mit 16,8 Millionen Franken ausgewiesen. Dies sind rund 0,4 Millionen Franken mehr als im Jahre 2006 (+ 2,5%). Die Transportkosten zulasten des ZEBA erhöhten sich unter anderem als Folge der hohen Dieselpreise für Sammlungen und Abtransport.

Auf der Ertragsseite wurden 10,2 Millionen Franken erwirtschaftet (+ 4,2%).

Die Zuger Gemeinden leisteten an den ZEBA einen Deckungsbeitrag von 6,61 Millionen Franken.

Detailzahlen sind aus dem Jahresbericht ZEBA 2007, unter www.zug.ch/zeba zu entnehmen.

**Realisierung von GEP-Massnahmen
Jahresbericht 2007**

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2002 ist ein Rahmenkredit von 3 Millionen Franken (inkl. MwSt.) für die Realisierung von Massnahmen aus der generellen Entwässerungsplanung (GEP) bewilligt worden. Folgende Aufwendungen sind bis jetzt getätigt worden:

Kredit Gemeindeversammlung	3'000'000.00
Aufwand 2003	- 202'298.10
Aufwand 2004	- 571'877.00
Aufwand 2005	- 387'506.35
Aufwand 2006	- 824'164.70
Aufwand 2007	- 746'462.80
Restkredit per 31.12.2007	267'691.05

Begründung 2007:

Zwei Drittel der Aufwendungen wurden für die Verlegung der Mischwasserleitung bei der Schmitte, den Neubau verschiedener Meteorwasserleitungen bei der Lettenstrasse – Riedstrasse (Schlussrechnung) und bei der Dersbachstrasse, sowie für den Anschluss verschiedener Häuser im Landwirtschaftsgebiet benötigt.

Nach wie vor sind laufend Aufwendungen für den Hochwasserschutz notwendig. Für diese Schutzvorkehrungen und den allgemeinen Leitungsunterhalt mit den Planungsarbeiten sind rund ein Drittel der Kosten aufgewendet worden.

Im Jahre 2008 sind bereits wieder grössere Leitungsbauten geplant. Die Einholung eines neuen Rahmenkredites drängt sich auf.

Kanalisation

Nachweis der Betriebsgebühren

Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2002 hat dem neuen Abwasserreglement der Gemeinde Risch zugestimmt. Gemäss § 18, Abs. 2 ist die vorgesehene Vollkostenrechnung öffentlich. Deshalb gibt der Gemeinderat anlässlich der Rechnungslegung die wichtigsten Eckdaten bekannt. Für das Abrechnungsjahr 2007 resultiert ein Einnahmenüberschuss. Die Kostendeckung ist somit sichergestellt. Die nachfolgende Tabelle gibt zudem Auskunft über die geschätzte Entwicklung bis ins Jahr 2012.

Jahr	Abschreibung 2%, Verzinsung 4%	Kosten, Unterhalt, Diverses	Beitrag GVRZ	Total Kosten	Einnahmen, Betriebsgebühren in Franken (ohne Anschlussgebühren)	Abweichungen in Franken	
2007	357'528	277'577	695'265	1'330'370	1'381'863	51'493	Überschuss
2008	358'728	307'811	700'265	1'366'804	1'390'000	23'196	Überschuss
2009	359'928	317'811	705'265	1'383'004	1'400'000	16'996	Überschuss
2010	361'128	327'811	710'265	1'399'204	1'420'000	20'796	Überschuss
2011	362'328	337'811	715'265	1'415'404	1'430'000	14'596	Überschuss
2012	363'528	347'811	720'265	1'431'604	1'430'000	- 1'604	Defizit

Vollmacht bezüglich Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte (Handänderungen)

Aufgrund der Vollmacht gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss für Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte bis zu einem Gesamtbetrag von 1,5 Millionen Franken für die Amtsdauer 2007/2010 vom 28. November 2006 wurden folgende Verträge abgeschlossen:

14. August 2007

Tauschvertrag: Diverse Flächen der Einfachen Gesellschaft Müller und der Gemeinde Risch im Bereich Birkenstrasse/Mattenstrasse in Rotkreuz, Ausgleichszahlung 179'160 Franken

Die Totalisierung für die Amtsdauer beträgt 179'160 Franken.

Gewinnverwendung 2006

Die Gewinnverwendung von 767'618.26 Franken aus dem Rechnungsabschluss 2006 ist gemäss Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2007 wie folgt gebucht worden:

Freie Reserven	750'000.00
Sonderabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	17'618.26



Rechnung 2007
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
über die Rechnung 2007

Rotkreuz, 25. März 2009

Sehr geehrte Rischerin, sehr geehrter Rischer

Aufgrund des Entscheides des Regierungsrates vom 27. Januar 2009 wurde die Rechnung 2007 überarbeitet. Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die revidierte Jahresrechnung der Gemeinde Risch für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen betreffend beruflicher Qualifikationen und Unabhängigkeiten erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte in der Art und Weise, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Prüfurteil bildet.

Jahresrechnung 2007

Total Ertrag	42'674'997.72
Total Aufwand	42'418'091.75
Ertragsüberschuss	256'905.97

Investitionsrechnung 2007

Ausgaben	5'204'336.02
Einnahmen	1'062'708.30
Nettoinvestitionszunahme	4'141'627.72

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 256'905.97 Franken und liegt damit 264'094.03 Franken unter dem Budget.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 4'141'627.72 Franken ab. Gegenüber dem Budget 2007 von netto 5'828'000 Franken wurde im Rechnungsjahr 1'686'372.28 Franken weniger investiert.

Die Investitionstätigkeit konnte aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die langfristigen Darlehen wurden um 1'250'000 Franken auf 21'500'000 Franken reduziert.

Wir weisen darauf hin, dass im vorliegenden Finanzplan der Gemeinde Risch die Vorgabe der Finanzstrategiekommission der Gemeinde Risch «Die jährlichen Netto-Investitionen sind auf durchschnittlich 3 Millionen Franken über eine Planperiode von fünf Jahren zu begrenzen» nicht eingehalten wird. Die durchschnittliche jährliche Netto-Investition gemäss dem Finanzplan liegt bei 3,3 Millionen Franken.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir die revidierte Jahresrechnung 2007 der Einwohnergemeinde Risch zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission

Armin Tobler, Präsident
Markus Bernhard
Heinz Schmid

Traktandum 3

Der Gemeinderat unterbreitet den Rechnungsabschluss für das Jahr 2008. Dieser schliesst mit 45'925'306.72 Franken Aufwand und 49'415'101.30 Franken Ertrag ab. Es resultiert somit für das Rechnungsjahr 2008 ein Ertragsüberschuss von 3'489'794.58 Franken. Nachdem der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2008 einen Ertragsüberschuss von 427'679 Franken vorsah, schliesst die Jahresrechnung 2008 um 3'062'115.58 Franken besser ab als budgetiert.

Der Aufwand übersteigt den Voranschlag um 1'763'870.72 Franken (+3,99%) und den Ertrag um 4'825'986.30 Franken (+10,82%). Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der Laufenden Rechnung 2008 gegenüber dem Budget 2008 sind separat ausgewiesen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 5'953'591.90 Franken ab. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von 7'060'000 Franken. Die gesamten Investitionen konnten ohne zusätzliche Fremdverschuldung aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Fremddarlehen per 31. Dezember 2008 wurden zudem um 1'750'000 Franken auf den neuen Stand von 19'750'000 Franken reduziert.

Die reine Verschuldung per 31. Dezember 2008 beläuft sich auf 11'384'559.18 Franken oder pro Einwohner 1'315.07 Franken. Im Vorjahr betrug diese 1'878.66 Franken.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgende Anträge:

Es seien

1. Die Verwaltungsrechnung 2008, die Investitionsrechnung 2008 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2008 zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von 3'489'794.58 Franken auf die neue Rechnung vorzutragen und vollumfänglich für Sonderabschreibung auf dem Verwaltungsvermögen im Jahr 2009 zu verwenden.

Rotkreuz, 25. März 2009

Gemeinderat Risch

Rechnung 2008

Hauptzahlen der Gemeinde Risch

	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005
1. Laufende Rechnung					
Ertrag	49'415'101	44'589'115	42'674'998	42'377'110	40'149'428
Aufwand	45'925'307	44'161'436	42'418'092	41'609'491	40'263'764
Ertragsüberschuss (-Fehlbetrag)	3'489'795	427'679	256'906	767'619	-114'337
Cashflow	10'470'998	7'871'000	4'499'408	4'602'595	3'916'699
2. Investitionsrechnung					
Ausgaben	7'032'547	7'060'000	5'204'336	3'249'655	4'562'189
Einnahmen	1'078'955	0	1'062'708	1'187'678	440'394
Finanzierungsfehlbetrag (Nettoinvest.)	5'953'592	7'060'000	4'141'628	2'061'977	4'121'795
3. Bilanz					
Finanzvermögen	17'834'824	-	16'386'210	16'012'039	12'541'717
Verwaltungsvermögen	33'299'780	-	34'442'000	34'510'000	36'283'000
Bilanzsumme Aktiven	51'134'604	-	50'828'210	50'522'039	48'824'717
Fremdkapital, Spezialfinanzierung	30'291'087	-	33'217'582	33'150'699	32'220'995
Eigenkapital	20'843'516	-	17'610'628	17'371'340	16'603'722
Bilanzsumme Passiven	51'134'604	-	50'828'210	50'522'039	48'824'717
4. Steuererträge					
Steuern natürliche Personen (NP)	20'739'336	19'743'000	17'797'559	19'009'332	19'083'052
Steuern juristische Personen (JP)	6'773'274	6'252'550	8'513'655	6'242'718	6'215'310
Grundstückgewinnsteuern	3'090'103	1'200'000	1'063'618	1'335'520	466'400
Übrige Steuereinnahmen	492'289	743'700	610'835	375'292	447'960
Total Steuerertrag	31'095'002	27'939'250	27'985'666	26'962'862	26'212'722
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	4'403'569	4'403'000	1'966'954	3'195'299	1'174'495
5. Kennziffern					
5.1 Steuerfuss	70%	70%	70%	70%	70%
5.2 Selbstfinanzierungskraft	21%	19%	10%	11%	10%
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	176%	111%	109%	223%	95%
5.4 Investitionsquote	15%	19%	11%	5%	11%
5.5 Eigenkapitalquote	44%	-%	35%	35%	34%
5.6 Steuerertrag NP pro Einwohner	Fr. 2'396	Fr. 2'182	Fr. 2'103	Fr. 2'196	Fr. 2'298
6. Anzahl Arbeitnehmer					
Verwaltung, Jugendarbeit, Rektorat	36.35	36.15	33.65	34.15	34.50
Lehrlinge, Praktikumsstellen	11.60	12.60	12.60	8.40	7.80
Betriebspersonal, Hauswarte	15.47	13.77	14.77	15.47	15.47
Lehrpersonen inkl. Schulhausleitung	89.05	88.78	85.39	89.32	86.20
Musikschule	8.79	8.84	7.84	8.15	8.42
Total	161.26	160.14	154.25	155.49	152.39
7. Wohnbevölkerung, natürliche Personen					
Inkl. Wochenaufenth./Saisonniers/Flüchtlinge	8'946	9'050	8'747	8'657	8'630
Inkl. Ausländer mit Niederl. Bew. / Jahresauf.	8'657	8'850	8'464	8'299	8'402
8. Index					
Konsumentenpreise (100=1982)	159.80	-	158.70	155.60	154.60
Zürcher Baukosten (100=1982)	146.98	-	141.37	135.25	133.11

Rechnung 2008
Bilanz per 31. Dezember 2008

	Bilanz per 31. Dezember 2008	Bilanz per 31. Dezember 2007
AKTIVEN	51'134'604	50'828'210
Finanzvermögen	17'834'824	16'386'210
Flüssige Mittel	3'816'938	1'438'586
Guthaben	5'112'608	7'978'494
Anlagen	8'044'823	6'244'823
Transitorische Aktiven	860'455	724'307
Verwaltungsvermögen	33'299'780	34'442'000
Sachgüter	32'401'150	33'332'154
Darlehen und Beteiligungen	898'629	1'109'846
PASSIVEN	51'134'604	50'828'210
Fremdkapital	29'308'383	32'377'175
Laufende Verpflichtungen	8'912'042	9'999'135
Kurzfristige Schulden	0	23'941
Mittel- und langfristige Schulden	19'750'000	21'500'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	27'389	14'186
Rückstellungen	89'000	90'000
Transitorische Passiven	529'953	749'913
Spezialfinanzierung	982'704	840'407
Spezialfinanzierung Kanalisation	982'704	840'407
Eigenkapital	20'843'516	17'610'628
Reserven	17'353'722	17'353'722
Ergebnis	3'489'795	256'906

Begründungen zur Bilanz

Bezeichnung	Begründung
Flüssige Mittel	Die Flüssigen Mittel bestehen aus Kassen-, Bank- und Postkontobeständen. Diese werden nach Möglichkeit tief gehalten. Der Hauptgrund für die Zunahme liegt im hohen Cashflow.
Guthaben	Die wichtigste Position betrifft Steuerguthaben mit 4,15 Millionen Franken.
Anlagen	Besteht hauptsächlich aus diversen Liegenschaften. Die grössten Positionen betreffen die Landparzellen Waldeten (3,60 Millionen Franken) sowie Feld (1,80 Millionen Franken).
Sachgüter	Beinhaltet Grundstücke sowie gemeindliche Bauten die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden (Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Strassen). Veränderungen entstehen durch Übertrag aus der Investitionsrechnung und durch Abschreibungen gemäss Finanzhaushaltgesetz.

Begründungen zur Bilanz

Bezeichnung	Begründung
Darlehen und Beteiligungen	Grösster Einzelposten betrifft ein Darlehen an die Stiftung Alterszentrum Dreilinden. Veränderungen entstehen durch Übertrag aus der Investitionsrechnung und durch Abschreibungen gemäss Finanzhaushaltsgesetz.
Laufende Verpflichtungen	Setzt sich hauptsächlich aus Kreditoren (2,68 Millionen Franken) und aus Depotgeldern für die Grundstückgewinnsteuer (6,23 Millionen Franken) zusammen.
Mittel- und langfristige Schulden	Die Fremddarlehen konnten um 1,75 Millionen Franken auf 19,75 Millionen Franken reduziert werden.
Spezialfinanzierung	Dabei handelt es sich um zweckgebundene Zuweisungen aus der Kanalisationsabrechnung der Laufenden Rechnung.
Eigenkapital	Beinhaltet das Rechnungsergebnis und in früheren Jahren gebildete Reserven.



Rechnung 2008
Mittelflussrechnung

	<u>Mittelherkunft</u>	<u>Mittelverwendung</u>
Innenfinanzierung	10'470'998	
Rechnungsergebnis	3'489'795	
Abschreibungen	3'838'906	
Zusatzabschreibungen	3'000'000	
Einlagen in Spezialfinanzierung, übrige	142'297	
Aussenfinanzierung	0	
Aufnahme langfristiger Darlehen	0	
Investierungen		5'953'592
Tiefbau		967'154
Hochbau		4'867'708
Übrige		118'730
Definanzierung		1'750'000
Rückzahlung langfristiger Darlehen		1'750'000
Abnahme Nettoumlaufvermögen	2'865'886	
Abnahme Debitoren	2'865'886	
Zunahme Nettoumlaufvermögen		5'633'292
Zunahme Flüssige Mittel		2'378'352
Zunahme Anlagen		1'800'000
Abnahme Depotgelder (GGSt, übrige)		313'304
Abnahme TP		219'960
Abnahme Kreditoren		785'528
Zunahme TA		136'148
Total Mittelherkunft	13'336'884	
Total Mittelverwendung		13'336'884

Liquiditätsnachweis	Rechnung 2007	Veränderung	Rechnung 2008
Flüssige Mittel	1'438'586	2'378'352	3'816'938
Guthaben	7'978'494	-2'865'886	5'112'608
Anlagen/Festgelder/TA	6'969'130	1'936'148	8'905'278
Umlaufvermögen	16'386'210	1'448'614	17'834'824
Kreditoren/Depotgeld GGSt/TP	10'787'175	-1'318'792	9'468'383
Nettoumlaufvermögen (NUV)	5'599'035	2'767'406	8'366'441

Rechnung 2008
Laufende Rechnung nach Kostenarten

	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005
Aufwand	45'925'307	44'161'436	42'418'092	41'609'491	40'263'764
30 Personalaufwand	20'765'834	20'425'609	20'182'897	19'716'591	19'159'393
31 Sachaufwand	7'460'259	7'100'932	7'660'482	7'093'310	7'214'882
32 Passivzinsen und Steuerskonti	878'010	766'000	951'722	1'038'912	1'079'689
33 Abschreibungen und Steuerverluste	6'920'066	7'484'000	4'355'588	3'893'109	4'097'508
34 Beitrag an Finanzausgleich	68'527	0	23'941	42'130	24'265
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	2'324'549	2'222'000	656'874	722'265	691'747
36 Beiträge an Kanton oder Dritte	7'365'763	6'144'595	8'535'096	9'103'173	7'871'371
38 Einlagen in Spezialfin. u. Stiftungen	142'297	18'300	51'493	0	124'909
39 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0
Ertrag	49'415'101	44'589'115	42'674'998	42'377'110	40'149'428
40 Steuern	31'095'002	27'939'250	27'985'666	26'962'862	26'212'722
41 Regalien und Konzessionen	0	0	0	0	0
42 Vermögenserträge	430'669	326'100	344'173	283'571	620'374
43 Entgelte	6'578'752	4'875'700	5'512'090	5'131'526	4'929'035
44 Anteil am kant. Finanzausgleich	4'403'569	4'403'000	1'966'954	3'195'299	1'174'495
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	561'612	728'852	464'684	790'133	918'280
46 Beiträge des Kantons und Dritte	6'345'497	6'316'213	6'401'430	6'013'720	6'294'523
48 Entnahme Ertragsübersch. Vorjahr	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0
Ergebnis	3'489'795	427'679	256'906	767'618	-114'337

Rechnung 2008
nach Kostenarten und Abteilungen

	<u>Total</u>	<u>Stabstellen Präsidiales</u>	<u>Finanzen/ Controlling</u>	<u>Bildung</u>	<u>Planung/Bau/ Sicherheit</u>	<u>Soziales/ Gesundheit</u>
Aufwand	45'925'307	3'312'614	10'678'522	16'410'317	8'246'881	7'276'973
30	20'765'834	1'774'404	512'211	13'980'112	3'054'167	1'444'941
31	7'460'259	1'418'192	159'076	1'457'354	3'955'229	470'407
32	878'010	0	878'010	0	0	0
33	6'920'066	0	6'920'066	0	0	0
34	68'527	0	68'527	0	0	0
35	2'324'549	0	2'140'631	0	5'887	178'030
36	7'365'763	120'017	0	972'851	1'089'300	5'183'594
38	142'297	0	0	0	142'297	0
39	0	0	0	0	0	0
Ertrag	49'415'101	208'273	35'595'471	7'345'691	4'415'529	1'850'137
40	31'095'002	0	31'095'002	0	0	0
41	0	0	0	0	0	0
42	430'669	0	96'086	0	334'583	0
43	6'578'752	174'067	815	574'212	4'047'235	1'782'423
44	4'403'569	0	4'403'569	0	0	0
45	561'612	0	0	493'898	0	67'714
46	6'345'497	34'205	0	6'277'581	33'711	0
48	0	0	0	0	0	0
49	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	3'489'795					

Rechnung 2008

Begründungen zu den wichtigsten Budget-/Ist-Abweichungen

Abteilung Präsidiales

Kostenstelle/Kto	Begründungen
101/309.03	Im Sinne einer Organisationsform, welche als sozio-technisch bezeichnet werden kann, sollen auch die sozialen Aspekte gelebt werden. Dies umso mehr, da es sich nachweisen lässt, dass vielerlei Probleme im zwischenmenschlichen Bereich geortet werden müssen. Um eine Kultur des Zusammenlebens zu leben, dienen Anlässe nicht zum Selbstzweck, sondern sind gewollt und Bestandteil der Unternehmungskultur. Die überdurchschnittliche Beteiligung am Personal-Weihnachtsanlass, der in dem vor Ort gastierenden Weihnachtzirkus Galarena stattfand, führten zur Budgetüberschreitung.
102/310.01	Die zusätzlichen Kosten entstanden durch die Friedensrichterwahlen mittels Urnengang.
102/318.01	Der ursprünglich geplante Wettbewerb zum Verkauf von gemeindeeigenem Industrieland im Betrag von 90'000 Franken ist nicht realisiert worden.
102/318.18	Die Zäme-Bestrebungen wurden in diesem Jahr, aufgrund der hohen allgemeinen Auslastung, nicht im vorgesehenen Umfang weitergeführt. Die externen Kosten sind dadurch entfallen.
105/310.01	Durch das neue Erscheinungsbild sind zusätzliche Aufwendungen für die Briefschaften notwendig gewesen.
105/310.08	Neben der internen Erstellung von Reglementen und Verordnungen haben vor allem die Unterlagen der verschiedenen Bauvorhaben massiv höhere Kopierkosten verursacht. Diese Mehrkosten sind Bestandteil der Baubewilligungsgebühr und stellen somit wiederum eine Einnahme dar.
105/315.04	Im Bereich Unterhalt der EDV-Anlage mussten Ersatzanschaffungen mit entsprechenden Dienstleistungsstunden vorgenommen werden. Die Anschaffung von neuen Softwareprogrammen hatte in der Einführungsphase einen intensiveren Betreuungsaufwand zur Folge. Erstmals wurden in diesem Jahr sämtliche Unterhaltskosten, also auch Kosten für Fachapplikationen, über das Konto Zentrale Dienste verbucht.

Abteilung Finanzen/Controlling

Kostenstelle/Kto	Begründungen
205/318.01	Mehraufwand und somit höhere Bearbeitungskosten für alte Grundstückgewinnsteuerfälle. Die Aufarbeitung ist inzwischen mehrheitlich abgeschlossen.
205/351.06	Diese Abrechnung wird durch die kantonale Steuerverwaltung erstellt und betrifft die Jahre 2002 bis 2007. Die Abweichung gegenüber dem Budget 2008 beträgt 0,12 Millionen Franken.

205/401.01	Erfreulich ist wiederum die Zunahme beim Ertrag «Reingewinn Juristische Personen Bezugsjahr». Gegenüber dem Budget beträgt die Abweichung 1 Million Franken.
205/403.02	Die Aufarbeitung der alten Grundstückgewinnsteuerfälle bringt einen nicht budgetierten Ertrag von 0,6 Millionen Franken.
205/403.03	Im Rechnungsjahr 2008 konnten ertragsreiche Grundstücksteuerfälle rechtskräftig abgeschlossen werden. Der budgetierte Ertrag von 1,2 Millionen Franken konnte auf 3 Millionen Franken gesteigert werden.

Abteilung Bildung

Kostenstelle/Kto	Begründungen
Grundsätzlich	Die Rechnung der Abteilung Bildung weist eine Abweichung zum Budget von 1,97% auf. Der Personalaufwand schliesst knapp unter Budget ab. Der Sachaufwand konnte im Rechnungsjahr dank guter Budgetkontrolle 4,1% unter Budget abgeschlossen werden. Mehraufwand ist vor allem im Bereich der Sonderschulung zu verzeichnen (306/365.26).
301/301.01	Die Abweichung zum Budget 2008 beträgt 55'800 Franken und resultiert aus der Änderung des Lehrpersonalgesetzes vom 28.2.2008 rückwirkend per 1.1.2008. Die Stelle Prorektorat wurde um 20% erhöht.
302/302.01	Die Abweichung zum Budget 2008 beträgt 157'800 Franken und resultiert aus der Änderung des Lehrpersonalgesetzes vom 28.2.2008 rückwirkend per 1.1.2008. Mehr Stellvertretungen für Mutterschaftsurlaub und Krankheitsfälle von Lehrpersonen verursachten zusätzliche Kosten.
304/452.01	Die Gesamtabweichung zum Budget resultiert aus der zu hohen Zahl der Schüler aus Meierskappel im Budget (13 Schüler zu viel budgetiert).
304/461.01	Die Abweichung beträgt rund 185'000 Franken. Im Budget wurden irrtümlich die Meierskappeler Schüler in die Totalschülerzahl der Oberstufe miteinberechnet.
305/302.01	Die Minderaufwendung von 175'300 Franken resultiert aus den hohen Pensen im Budget.
306/301.01	Der Grund für die Gesamtabweichung der Löhne von rund 40'000 Franken liegt bei der Einführung der Modularen Tagesschule, die an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2008 beschlossen wurde.
302/436.01 303/436.01 304/436.01 305/436.01 306/436.01	Die Rückerstattungen der Leistungen von Sozial- und Unfallversicherungen wurden um rund 292'000 Franken zu tief budgetiert.

306/310.10 306/311.01	Diese Konti wurden nicht budgetiert, da die Modulare Tagesschule erst an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2008 beschlossen wurde.
--------------------------	--

306/365.26	Es wurden mehr Schüler fremdplatziert als budgetiert. Die Abweichung beträgt rund 470'000 Franken. Per 31.12.2008 wurden 21 Lernende der Gemeinde Risch an externen Sonderschulen unterrichtet. Diese Kinder benötigen ein spezielles Angebot, welches unsere Schule ihnen nicht bieten kann.
------------	---

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Kostenstelle/Kto	Begründungen
405/314.02	Zusatzaufwendungen von 25'000 Franken für die Gestaltung und für Sicherheitsvorkehrungen bei den verschiedenen öffentlichen Spielplätzen. Ein zusätzlicher Betrag von 12'000 Franken wurde für die Rodungsarbeiten infolge Feuerbrand und für die Wiederanpflanzung aufgewendet.
406/314.06	Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten auf der Meierskappelerstrasse durch den Kanton wurde gleichzeitig der Einlenker Weidstrasse neu gestaltet. Diese Aufwendungen von 32'000 Franken waren nicht budgetiert, da sie erst nach der Budgetphase bekannt wurden.
410/312.03	Zusätzlich benötigte Verbrauchsmaterialien im Betrag von 15'000 Franken.
410/314.01	Der Ersatz der defekten Entwässerungsrinnen beim Parkplatz drängte sich auf. Der Betrag von 32'000 Franken war nicht im Budget enthalten. Beim Unterhalt der technischen Anlagen ergaben sich Mehraufwendungen von 15'000 Franken.
420/314.01	Der Abbruch der Sarnahalle zum Betrag von 50'000 Franken war noch nicht im Budget 2008 enthalten. Der an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2008 genehmigte Kredit für bauliche Anpassungen bei den neuen Räumen für die Ludothek ist nun in dieser Kostenstelle enthalten, 50'000 Franken. Verschiedene grössere Reparaturarbeiten bei den technischen Installationen insbesondere beim Schulhaus 4 und bei der Turnhalle 4 verursachten einen erheblichen Zusatzaufwand von 30'000 Franken.
423/314.01	Gleichzeitig mit den Abschlussarbeiten bei der Überbauung Bürgermatt sind auch verschiedene Grünflächen beim Schulhausareal zum Betrag von 14'000 Franken neu bepflanzt und gestaltet worden.
503/461.01	Die Mehreinnahmen entstanden durch die Anpassung der Vollziehungsverordnung zum Gesetz über den Feuerschutz vom 11. Dezember 2007. Die Gebäudeversicherung richtet seither einen Pauschalbeitrag an die Materialbeschaffung der Feuerwehr aus.

506/319.01	Durch die Sanierung der ehemaligen Kehrrechtdeponie auf dem Grundstück 614, entstanden Mehrkosten welche die Gemeinde als Verursacherin mitfinanzieren musste.
------------	--

507/314.02	Die Motoren an den Hochzügen im Saal Dorfmatth mussten zur Gewährleistung eines sicheren Betriebes ausserplanmässig repariert werden.
------------	---

Abteilung Soziales/Gesundheit

Kostenstelle/Kto	Begründungen
------------------	--------------

Die Unterstützungsleistungen sind im kantonalen Sozialhilfegesetz geregelt und können nur bedingt budgetiert werden.

Der Mehraufwand beträgt netto rund 450'000 Franken. Der Hauptgrund dieser Abweichung liegt in der erneuten Dossierzunahme von rund 20% gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend ist auch der Ertrag durch Rück-erstattungen gestiegen.

602/366.01	Gemäss der neusten, verfügbaren Statistikzahlen des Kantons Zug von 2007, hat die Gemeinde Risch eine Sozialhilfequote (= Prozentanteil gemessen an der Gesamtbevölkerung) von 2,2% und liegt damit im Durchschnitt der fünf bevölkerungsreichsten Gemeinden des Kantons Zug (Baar, Cham, Risch, Steinhausen, Stadt Zug).
------------	---

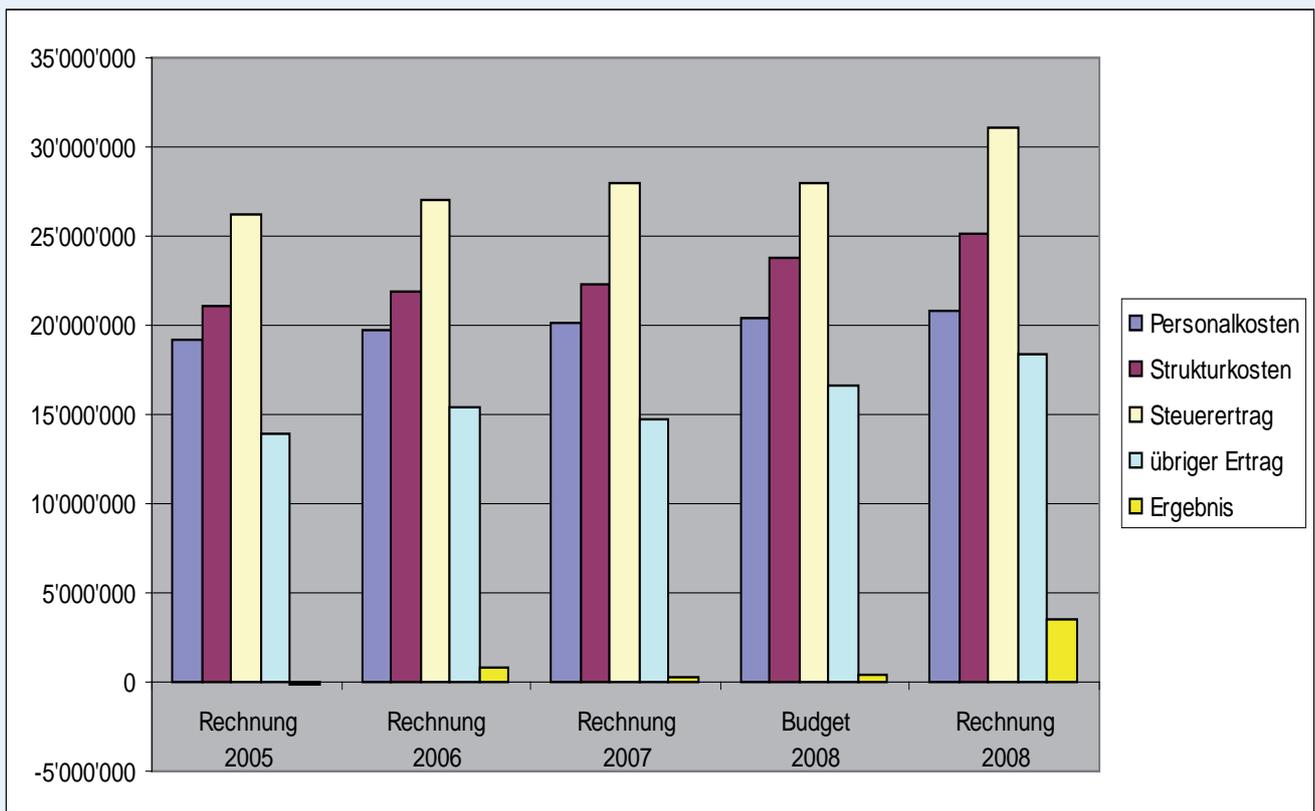
Als Folge der erneut gestiegenen Fallzahlen, fällt der damit zusammenhängende Sachaufwand gegenüber dem Budget 2008 um rund 40'000 Franken höher aus. Die steigenden Fallzahlen sind als Trend gesamtschweizerisch zu verzeichnen.

604/318.01 604/318.02	Die Komplexität der Fälle, diesbezügliche Abklärungen und Geschäftsbearbeitungen verlangen zunehmend den Beizug von externen Fachleuten (Rechtsanwälte, Treuhänder, Psychiater etc.).
--------------------------	---

Grafiken

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der wichtigsten Kenngrößen der Laufenden Rechnung

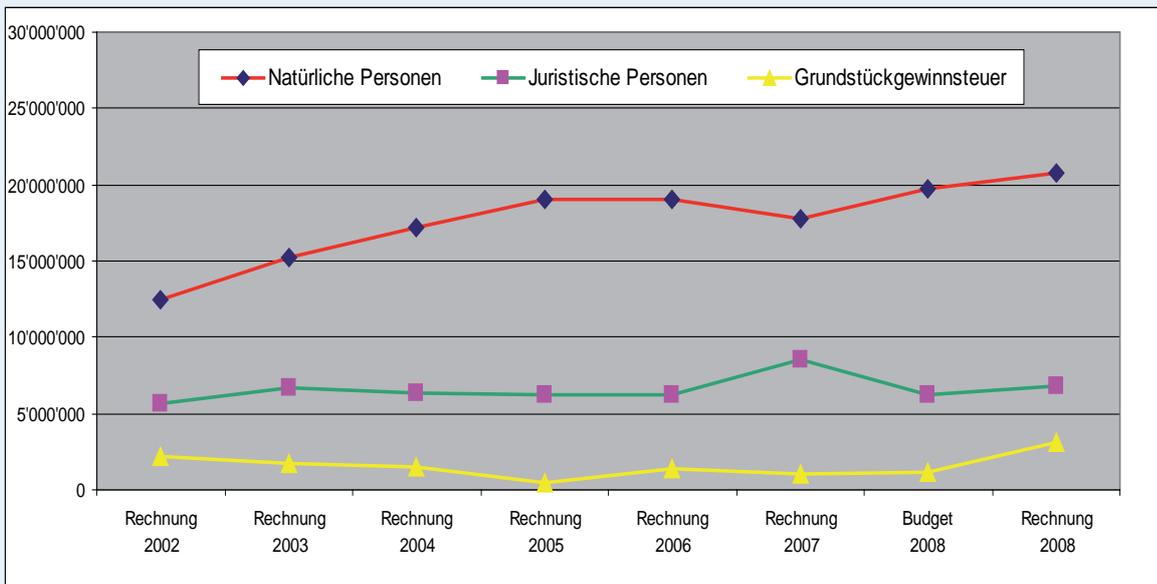
	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Budget 2008	Rechnung 2008
Personalkosten	19'159'393	19'716'591	20'182'897	20'425'609	20'765'834
Strukturkosten	21'104'371	21'892'900	22'235'195	23'735'827	25'159'473
Steuerertrag	26'212'722	26'962'862	27'985'666	27'939'250	31'095'002
übriger Ertrag	13'936'706	15'414'248	14'689'332	16'649'865	18'320'099
Ergebnis	-114'336	767'618	256'906	427'679	3'489'795



Grafiken

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Steuererträge

	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Budget 2008	Rechnung 2008
Natürliche Personen	12'483'550	15'275'063	17'171'913	19'083'052	19'009'332	17'797'559	19'743'000	20'739'336
Juristische Personen	5'600'516	6'707'653	6'371'035	6'215'310	6'242'718	8'513'655	6'252'550	6'773'274
Grundstückgewinnsteuer	2'142'201	1'721'895	1'452'645	466'400	1'335'520	1'063'618	1'200'000	3'090'103



Rechnung 2008
Investitionsrechnung

in 1'000 Franken

		Kreditbeschluss	Bewilligte Kreditsumme	Kumulierte Investitionen bis 2008	Rechnung 2008	Budget 2008
Tiefbau					914	630
A70/P18	Gen. Entwässerungsplanung GEP	17.06.2002	3'000	3'404	671	300
A79/P27	Birkenstrasse: Ausbau Perimeter	14.06.2004	-225	-178	-29	0
P41	Strassenüberführung Alznach Sanierung	30.08.2006	160	173	165	0
P44	Neugestaltung Ortseingang Luzernerstrasse	28.11.2006	100	107	107	0
P56	Neubau der Brücke Freudenberg	27.11.2007	180	151	0	180
P63	Erstellung Spielplatz Schulhaus Risch	03.06.2008	250	0	0	150
Hochbau					4'922	6'330
A66/P15	Kantonsanteil Musikschule/Biblioth.	02.12.2001	-2'000	-1'900	-200	0
A73/P20	Schultrakt Waldegg	18.05.2003	6'300	5'526	9	0
P22	Kantonsbeitrag Schulhaus Risch, Erweiterung	02.12.2003	0	-250	-250	0
B47/P39	Neubau Dreifachturnhalle Rotkreuz	26.11.2006	7'400	7'598	3'911	5'400
B48/P39	Kantonsanteil Dreifachturnhalle	26.11.2006	-1'300	-1'200	-600	0
B28/P42	Neubau Abdankungshalle Rotkreuz	28.11.2006	750	789	759	0
P43	Umgebungsgestaltung beim Oberstufenschulhaus	28.11.2006	150	164	54	0
P49	Flachdachsanierung bei Turnhalle 4	11.06.2007	200	181	10	0
P48	Umbau Gemeindeverwaltung	11.06.2007	920	777	777	930
P62	Sanierungsarbeiten bei der Oberstufenschulanlage	03.06.2008	570	318	318	0
P64	Umbaumassnahmen Schulhaus Risch/Holzhäusern	03.06.2008	150	134	134	0
Übrige					118	100
A74/P21	Finanzsoftware (Verbund mit Kanton)	16.06.2003	200	183	7	0
B78/P50	Sanierung der ehemaligen Kehrichtdeponie Baarburg	11.06.2007	145	12	12	100
P57	Beschaffung Beschallungsanlage Saal Dorfmatte	27.11.2007	125	99	99	0
Total (Nettoinvestitionen)					5'954	7'060
Total Ausgaben					7'033	7'060
Total Einnahmen					-1'079	0

Rechnung 2008 Investitionen

Folgende Investitionen wurden 2008 abgerechnet (in Franken)

Finanzsoftware Navision

Kredit Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2003	200'000
Total zu Lasten der Investitionsrechnung	182'999
Minderkosten	17'001

Die Minderkosten betragen 8,50%.

Flachdachsanierung Turnhalle 4

Kredit Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2007	200'000
Bauabrechnung	181'401
Minderkosten	18'599

Die Minderkosten betragen 9,30%.

Naturnahe Sanierung des Seebades Zweiern

Kredit Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 1998	215'000
Bauabrechnung inkl. Uferrenaturierung	231'760
Mehrkosten	16'760

Die Mehrkosten betragen 7,80%.

Ortsplanungsrevision Gemeinde Risch

Kredit Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2002	250'000
Teuerung 9,8%	24'500
Bauabrechnung	306'501
Mehrkosten	32'001

Die Mehrkosten betragen 11,66% inkl. Teuerung.

Gemeindebeitrag an die Beschaffung eines Ersatzschiffes für das Motorschiff «MS Zug»

Kredit Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2001	130'000
Total zu Lasten der Investitionsrechnung	130'000
Minderkosten/Mehrkosten	0

Sanierung Schulhäuser 2 und 4

Kredit Gemeindeversammlung vom 29. November 2005	710'000
Bauabrechnung	720'018
Mehrkosten	10'018

Die Mehrkosten betragen 1,41%.

A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei sind die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

Gemäss Schluss- und Übergangsbestimmungen § 53 sind Bilanzbereinigungen im Sinne von § 13 Abs. 1 innerhalb von fünf Jahren seit Inkrafttreten des Gesetzes durchzuführen.

B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltgesetz (FHG)

Gemäss § 12 sind im Anhang zur Jahresrechnung alle in der Bilanz nicht aufgeführten Eventualverpflichtungen sowie weitere wichtige Informationen aufzuführen. Es sind dies insbesondere die nachfolgenden:

a) Bürgschaften

- 1,1 Millionen Franken zu Gunsten Stiftung Rischer Liegenschaften, 02.10.2007 bis 02.10.2012
- 3,0 Millionen Franken zu Gunsten Stiftung Rischer Liegenschaften, 13.06.2008 bis 13.06.2013

b) Garantieverpflichtungen

Per 31.12.2008 existieren keine Garantieverpflichtungen.

c) Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2008 bestehen Verbindlichkeiten im Umfang von 94'255.90 Franken (Summe aller ausstehenden Leasingraten mit Zins).

d) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Pensionskasse des Kantons Zug: 245'092.05 Franken im Kreditorenbestand.
Die Zahlung erfolgte im Januar 2009.

e) Beteiligungen

Die Wertschriften wurden per 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr zum Buchwert bilanziert.

f) Veränderungen der Rückstellungen, der Spezialfinanzierungen, der Reserven und des freien Eigenkapitals

	Rückstellungen	Spezial Finanzierung	Reserven	Eigenkapital
Anfangsbestand	90'000	840'407	17'353'722	17'610'628
Veränderung	- 1'000	+ 142'297	0	+ 3'232'888
Schlussbestand	89'000	982'704	17'353'722	20'843'516

g) Der Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

h) Informationen zu Bilanzbereinigungen

keine

i) Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

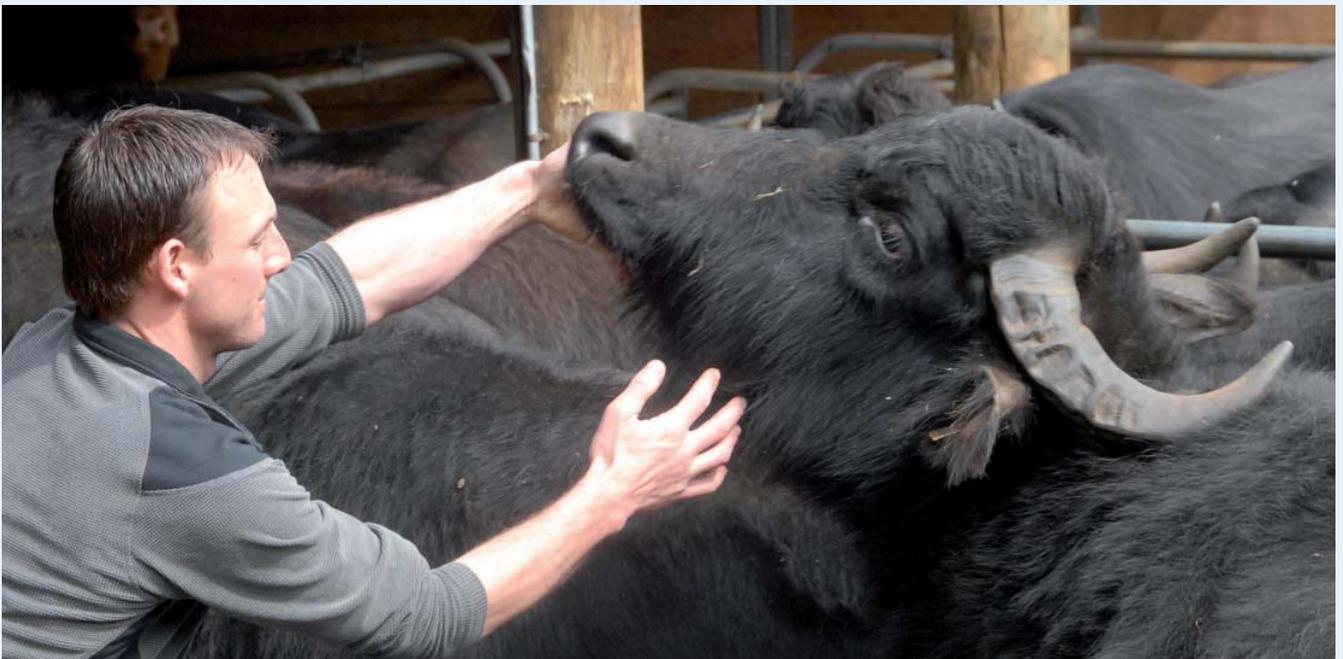
Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen.

j) Nicht bilanzierbare Forderungen

Die Forderungen werden grundsätzlich bilanziert.

k) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2008 und das Vermögen per 31. Dezember 2008 massgeblich verändern.



Die nachfolgenden Angaben dienen lediglich zur Orientierung der Bevölkerung, da sich die Gemeinde finanziell engagiert hat und somit ein gewisses öffentliches Interesse besteht.

Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel

Das Jahr 2008 war für das Alterszentrum ein sehr arbeitsintensives Jahr, bedingt durch gegenüber dem Vorjahr gestiegener Pflegeleistung und Personalwechsel. Die Rechnung konnte mit einem Gewinn von 32'137 Franken abgeschlossen werden. Wichtige betriebliche Neuerung ist die Einführung einer zweiten Nachtwache auf Herbst 2008.

Die Auslastung war mit 99,7% sehr hoch. Die Pflegeleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,8% angestiegen; gegenüber 2006 beträgt der Anstieg sogar 8,6%.

2008 kein Pflegebetten-Engpass im Dreilinden

Ähnlich wie im Vorjahr waren viele Wechsel bei den Bewohnern zu verzeichnen: 17 Austritte standen 18 Eintritten gegenüber. Es verstarben 10 Bewohner nach mehrjährigem Aufenthalt; fünf Bewohner verstarben im Jahr ihres Eintrittes. Zwei Bewohner wechselten in eine andere Institution.

Der zu Jahresbeginn 2008 in den Zuger Medien beklagte Pflegebetten-Engpass betraf das Alterszentrum Dreilinden nicht. Aufgrund der Anzahl Austritte und dank der bereits früher geänderten Aufnahmepraxis, mit Aufnahmen nach Dringlichkeit, konnten dringliche Anfragen von einheimischen Betagten innert nützlicher Frist durch entsprechende Zimmer-Angebote befriedigt werden. Vereinzelt konnten auch auswärtige pflegebedürftige Betagte für einen temporären Aufenthalt aufgenommen werden.

Der Jahresbericht kann beim Alterszentrum Dreilinden angefordert werden.

Betriebskennzahlen aus dem Jahresbericht	2008	2007	2006
Pensionstage	20'441	20'385	20'418
Auslastung	99,7%	99,7%	99,9%
Herkunft der Bewohner			
Risch	77%	64%	64%
Meierskappel	9%	11%	13%
andere	14%	25%	23%
Aufwand	Fr. 4,17 Mio.	Fr. 3,93 Mio.	Fr. 3,78 Mio.
Ertrag	Fr. 4,21 Mio.	Fr. 3,96 Mio.	Fr. 3,83 Mio.
Ertragsüberschuss	Fr. 0,03 Mio.	Fr. 0,03 Mio.	Fr. 0,05 Mio.

Stiftung Rischer Liegenschaften

Die Liegenschaften mit den 60 Wohnungen der gemeindlichen Stiftung sind in einem guten baulichen Zustand. Sie konnten auch in diesem Berichtsjahr ohne Leerstand vermietet werden.

Die Stiftung hat einen Reingewinn von 420'044.73 Franken erwirtschaftet. Damit erhöht sich das Eigenkapital per Ende 2008 auf 4'903'618.59 Franken (32,16%).

Kennzahlen aus dem Jahresbericht

	2008	2007
Aktiven		
Umlaufvermögen	0,42 Mio.	0,22 Mio.
Anlagevermögen	14,83 Mio.	14,83 Mio.
Passiven		
Fremdkapital	10,34 Mio.	10,56 Mio.
Eigenkapital	4,90 Mio.	4,48 Mio.



**ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen)
Jahresberichterstattung 2008**

Seit 1996 bewirtschaften die Zuger Gemeinden im Rahmen des ZEBA ihre Abfälle und Wertstoffe gemeinsam. Die jährlichen Geschäftsberichte bestätigen die Berechtigung des ZEBA in finanzieller, administrativer und organisatorischer Hinsicht.

Das Jahr 2008 wurde durch sehr schwankende Abnahmepreise der Sammelware geprägt. Dank langjährigen Abnahmeverträgen hatten die markanten Preisschwankungen auf die Jahresrechnung einen geringen Einfluss. Das Angebot und die Nachfrage entwickeln sich weiter positiv. Der ZEBA ist bestrebt, den Entwicklungen laufend Rechnung zu tragen.

Der Aufwand des ZEBA wird im Jahresbericht 2008 mit 17,1 Millionen Franken ausgewiesen. Dies sind rund 0,3 Millionen mehr, als im Jahre 2007 (+ 1,9%). Die Transportkosten zulasten des ZEBA erhöhten sich unter anderem als Folge der hohen Dieselpreise für Sammlungen und Abtransport, weil der ASTAG Index seit vielen Jahren erstmals unter dem Jahr angepasst wurde.

Auf der Ertragsseite wurden 10,6 Millionen Franken erwirtschaftet (+ 3,6%).

Die Zuger Gemeinden leisteten an den ZEBA einen Deckungsbeitrag von 4,5 Millionen Franken (+ 0,9%).

Detailzahlen sind aus dem Jahresbericht ZEBA 2008, unter www.zug.ch/zeba zu entnehmen.

**Realisierung von GEP-Massnahmen
Jahresbericht 2008**

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2002 ist ein Rahmenkredit von 3 Millionen Franken (inkl. MwSt.) für die Realisierung von Massnahmen aus der generellen Entwässerungsplanung (GEP) bewilligt worden. Folgende Aufwendungen sind bis jetzt getätigt worden:

Kredit Gemeindeversammlung	3'000'000.00
Aufwand 2003	- 202'298.10
Aufwand 2004	- 571'877.00
Aufwand 2005	- 387'506.35
Aufwand 2006	- 824'164.70
Aufwand 2007	- 746'462.80
Aufwand 2008	- 671'383.15
Umbuchung Hochwasserschutz gemäss Beschluss Gemeindeversammlung vom 25.11.2008	+ 765'521.00
Restkredit per 31.12.2008	361'828.90

Begründung 2008:

Die Hälfte der Aufwendungen betraf den Bau der Meteorwasser- und der Schmutzwasserleitung in der Riedstrasse. In der Luzernerstrasse wurde zusammen mit dem Strassenausbau eine neue Schmutzwasserleitung erstellt. Ebenfalls wurde im Landwirtschaftsgebiet ein bestehendes Bauernhaus angeschlossen.

Bei den restlichen Aufwendungen handelt es sich um Unterhalts- und Planungsarbeiten.

Kanalisation

Nachweis der Betriebsgebühren

Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2002 hat dem neuen Abwasserreglement der Gemeinde Risch zugestimmt. Gemäss § 18, Abs. 2 ist die vorgesehene Vollkostenrechnung öffentlich. Deshalb gibt der Gemeinderat anlässlich der Rechnungslegung die wichtigsten Eckdaten bekannt. Für das Abrechnungsjahr 2008 resultiert ein Einnahmenüberschuss. Die Kostendeckung ist somit sichergestellt. Die nachfolgende Tabelle gibt zudem Auskunft über die geschätzte Entwicklung bis ins Jahr 2013.

Anlagewert		Zins auf Neu-	Anschluss-	Abschrei-	Anlagewert
01.01.2008	Investition	investition	gebühren	bungen 3%	31.12.2008
5'958'800	1'753'697	70'148	-1'805'462	-179'315	5'797'867

Jahr	Abschreibung 3%, Verzin- sung 3%	Kosten, Unter- halt, Diverses	Beitrag GVRZ	Total Kosten	Einnahmen, Betriebsge- bühren in Franken	Abwei- chungen in Franken		Einlage Spezial- Finanz.	Bestand Spezial-Fi- nanz. Kto. 2180.00
2008	358'631	232'792	664'000	1'255'423	1'397'720	142'297	Überschuss	142'297	982'704
2009	335'351	245'260	669'000	1'249'611	1'407'720	158'109	Überschuss	158'109	1'140'813
2010	324'071	256'260	674'000	1'254'331	1'417'720	163'389	Überschuss	163'389	1'304'202
2011	312'791	257'260	679'000	1'249'051	1'427'720	178'669	Überschuss	178'669	1'482'871
2012	301'511	258'260	684'000	1'243'771	1'437'720	193'949	Überschuss	193'949	1'676'819
2013	290'231	259'260	689'000	1'238'491	1'447'720	209'229	Überschuss	209'229	1'886'048

Vollmacht bezüglich Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte (Handänderungen)

Aufgrund der Vollmacht gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss für Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte bis zu einem Gesamtbetrag von 1,5 Millionen Franken für die Amtsdauer 2007/2010 vom 28. November 2006 wurden folgende Verträge abgeschlossen:

14. August 2007

Tauschvertrag: Diverse Flächen der Einfachen Gesellschaft Müller und der Gemeinde Risch im Bereich Birkenstrasse/Mattenstrasse in Rotkreuz, Ausgleichszahlung 179'160 Franken.

Die Totalisierung für die Amtsdauer beträgt 179'160 Franken.

Gewinnverwendung 2007

Die Gewinnverwendung von 256'905.97 Franken aus dem Rechnungsabschluss 2007 ist gemäss Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2008 wie folgt gebucht worden:

Sonderabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	256'905.97
--	------------



Rechnung 2008
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
über die Rechnung 2008

Rotkreuz, 25. März 2009

Sehr geehrte Rischerin, sehr geehrter Rischer

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Gemeinde Risch für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen betreffend beruflicher Qualifikationen und Unabhängigkeiten erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte in der Art und Weise, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Prüfurteil bildet.

Jahresrechnung 2008

Investitionsrechnung 2008

Total Ertrag	49'415'101.30	Ausgaben	7'032'546.75
Total Aufwand	45'925'306.72	Einnahmen	1'078'954.85
Ertragsüberschuss	3'489'794.58	Nettoinvestitionszunahme	5'953'591.90

Die Jahresrechnung 2008 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3'489'794.58 Franken und liegt damit 3'062'115.58 Franken über dem Budget 2008.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 5'953'591.90 Franken ab. Gegenüber dem Budget 2008 mit Nettoinvestitionen von 7'060'000 Franken wurde im Rechnungsjahr 1'106'408.10 Franken weniger investiert.

Die Investitionstätigkeit konnte aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die langfristigen Darlehen wurden um 1'750'000 Franken auf 19'750'000 Franken reduziert.

Wir weisen darauf hin, dass im vorliegenden Finanzplan der Gemeinde Risch die Vorgabe der Finanzstrategiekommission der Gemeinde Risch «Die jährlichen Netto-Investitionen sind auf durchschnittlich 3 Millionen Franken über eine Planperiode von fünf Jahren zu begrenzen» nicht eingehalten wird. Die durchschnittliche jährliche Netto-Investition gemäss dem Finanzplan liegt bei 3,5 Millionen Franken.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir die Jahresrechnung 2008 der Einwohnergemeinde Risch zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission

Armin Tobler, Präsident
Markus Bernhard
Heinz Schmid

Traktandum 4

Erwägungen

Die Zusammensetzung der Bilanz ist im § 7 des Finanzhaushaltgesetzes geregelt. Die Aktiven setzen sich somit hauptsächlich aus dem Finanz- und dem Verwaltungsvermögen zusammen. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen wird gemäss § 14 des Finanzhaushaltgesetzes abgeschrieben.

Der Kauf der Parzelle Waldeten GS Nr. 161 erfolgte im Jahre 1988 mit der Begründung, dass sich das Land für zukünftige Aufgaben, zum Beispiel Alterswohnungen, Arrondierung des Schulhausareales etc. bestens eignet. Der Kaufpreis betrug 3'600'000 Franken für 6'006 m² samt Gebäuden. Seit der Zonenplanänderung im Jahre 1994 liegt diese Parzelle zudem in der Zone öffentlichen Interesses. Eine Umbuchung in das Verwaltungsvermögen ist daher vorzunehmen.

Die Auswirkung dieser Umgliederung ist, dass jährliche Abschreibungen vom Restwert die Erfolgsrechnung belasten. Gemäss Finanzhaushaltgesetz 1% auf den unbebauten Teil des Landes und 10% auf den überbauten Teil. Gemäss Finanzdirektion ist an Stelle einer solchen Aufteilung eine 10%ige Abschreibung möglich. Im Interesse der eingeschlagenen Abschreibungspraxis wird die Option auf 10% Abschreibung gewählt. Der Übertrag entspricht der langfristigen Strategie zur Werterhaltung mittels Abschreibungen. Im ersten Jahr nach der Umbuchung beträgt diese Abschreibung 360'000 Franken. Sie sinkt in der Folge pro Jahr entsprechend dem jeweils um die Abschreibung gekürzten Restbuchwert.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

die Liegenschaft GS Nr. 161 Waldeten vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen der Bestandesrechnung zu übertragen und demzufolge in Zukunft in der Erfolgsrechnung die jährlichen Abschreibungen gemäss Vorgaben des Finanzhaushaltgesetzes vom Restbuchwert abzuschreiben. Diese betragen im ersten Jahr 360'000 Franken.

Rotkreuz, 5. März 2009

Gemeinderat Risch

Traktandum 5

Erwägungen

Die Zusammensetzung der Bilanz ist im § 7 des Finanzhaushaltsgesetzes geregelt. Die Aktiven setzen sich somit hauptsächlich aus dem Finanz- und dem Verwaltungsvermögen zusammen. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen wird gemäss § 14 des Finanzhaushaltsgesetzes beschrieben.

Dem Kauf der Parzelle Feld GS Nr. 2074 wurde an der Gemeindeversammlung vom 28. November 2006 zugestimmt. Der Kaufpreis betrug 1'800'000 Franken für 9'000 m². Im Hinblick auf Bauvorhaben im öffentlichen Interesse wurden 9'000 m² in die Zonen des OelB umgezont. Die Umbuchung in das Verwaltungsvermögen ist daher vorzunehmen.

Die Auswirkung dieser Umgliederung ist, dass jährliche Abschreibungen vom Restwert die Erfolgsrechnung belasten. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz 1% für unbebaute Grundstücke. Im ersten Jahr nach der Umbuchung beträgt diese Abschreibung 18'000 Franken. Sie sinkt in der Folge pro Jahr entsprechend dem jeweils um die Abschreibung gekürzten Restbuchwert. Der Übertrag entspricht der langfristigen Strategie zur Werterhaltung mittels Abschreibungen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

die Liegenschaft GS Nr. 2074 Feld vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen der Bestandesrechnung zu übertragen und demzufolge in Zukunft in der Erfolgsrechnung die jährlichen Abschreibungen mit 1% gemäss Vorgaben des Finanzhaushaltsgesetzes vom Restbuchwert abzuschreiben.

Rotkreuz, 5. März 2009

Gemeinderat Risch

Traktandum 6

Erwägungen

Abschreibung des zinslosen Darlehens an die Stiftung Dreilinden

Im Anschluss an die Abstimmung vom 13. November 1988 hat die Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel das Alterszentrum Dreilinden erstellt. Für die Realisierung dieser Aufgabe sprachen die Gemeinden Risch und Meierskappel entsprechende Beiträge und regelten die Finanzierung. An der Gemeindeversammlung vom 29. Juni 1992 wurde das Gesuch um Restfinanzierung über 4'333'000 Franken gestellt und setzte sich wie folgt zusammen:

Gewährung eines zinslosen Darlehens von 1 Million Franken

15% Gemeinde Meierskappel	Fr. 150'000	
85% Gemeinde Risch	Fr. 850'000	Fr. 1'000'000

Gewährung von Gemeindebeiträgen

15% Gemeinde Meierskappel	Fr. 499'950	
85% Gemeinde Risch	Fr. 2'833'050	Fr. 3'333'000

Total

Fr. 4'333'000

Das zinslose Darlehen über 850'000 Franken wurde gemäss Antrag mit der Auflage gewährt, dass dieses Darlehen so schnell als möglich zu amortisieren sei. Gemäss Stiftungsrat sollte im Verlaufe der Jahre über Legate, Schenkungen oder Spenden dieses Darlehen getilgt werden können. Leider haben sich diese Erwartungen nicht erfüllt. Nennenswerte Erträge konnten nicht verbucht werden und entsprechende Perspektiven fehlen.

Der Gemeinderat kann diese Pendenz nicht weiterhin offen halten und will die Bilanzposition im Finanzvermögen der Realität anpassen. Das heisst, dass die Pendenz aus dem Jahre 1992 im Gesamtzusammenhang des Leistungsauftrages, der Altersraumplanung und der Finanzierung zu regeln sei. Demzufolge soll das zinslose Darlehen vollumfänglich über die Reserven abgeschrieben werden. Ein analoges Vorgehen für das zinslose Darlehen in der Höhe von 150'000 Franken wählt auch die Gemeinde Meierskappel. Sollte eine der Gemeindeversammlungen diesem Vorgehen nicht zustimmen, würde der Beschluss hinfällig.

Ein wichtiger Faktor ist, dass mit diesem Vorgehen und dem erarbeiteten Leistungsauftrag die langfristige Finanzierung gesichert werden kann und der künftigen Generation keine Altlasten übertragen werden müssen. Gemäss Leistungsauftrag wird die Stiftung verpflichtet, genügend Rückstellungen für Sanierungen und Unterhalt zu bilden. Demgegenüber ist die Gemeinde gesetzlich verpflichtet, die Investitionen für Neu-, Aus- und Umbau im Zusammenhang mit Kapazitätsausbau, Veränderung von gesetzlichen Vorschriften oder Leistungsauftrag zu finanzieren.

Aus der Entwicklung des ursprünglichen Auftrages für ein Alterszentrum in Richtung Pflegeheim sind Investitionsbeiträge der Gemeinde absehbar. Diesbezüglich wurde in der Finanzplanung eine provisorische Summe von 1 Million Franken aufgenommen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

das zinslose Darlehen aus dem Jahre 1992 über 850'000 Franken zu Gunsten der Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel vollumfänglich über die Reserven abzuschreiben.

Der Beschluss wird wirksam unter Vorbehalt der Zustimmung der Einwohnergemeinde Meierskappel zur Abschreibung ihres Darlehens an die Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel in der Höhe von 150'000 Franken.

Rotkreuz, 25. März 2009

Gemeinderat Risch

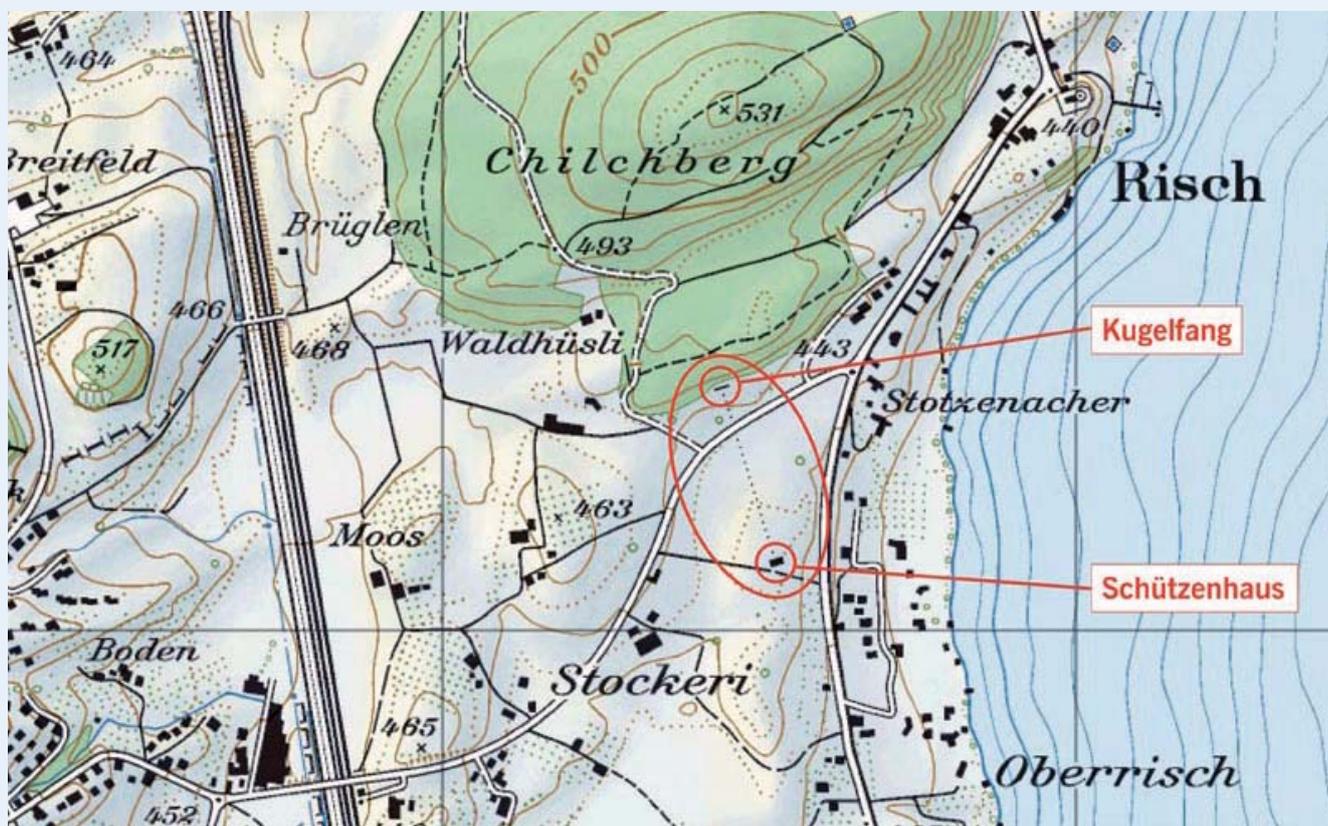


Traktandum 7

Ausgangslage

Die ehemalige 300 m-Schiessanlage der Gemeinde Risch liegt am Südhang des Chilchbergs, südwestlich von Risch, an der Stockeristrasse (Gemeindestrasse). Die 12 Scheiben umfassende Anlage wurde zwischen 1921 und 2001 durch die Schützengesellschaft Risch genutzt. Der Standort ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Zug eingetragen. Um die konkrete Bodenverschmutzung festzustellen wurden im Frühjahr 2002 Bodenuntersuchungen durchgeführt. Die bezüglich des Schutzguts Boden durchgeführten Untersuchungen zeigen einen Sanierungsbedarf im Bereich des Kugelfangs der ehemaligen 300 m-Schiessanlage Risch gemäss Art. 12 der Altlasten-Verordnung (AltV).

Die Notwendigkeit der Sanierung wurde durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in der Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA) bestätigt und präzisiert.



Varianten

Die Firma Schenker Korner & Partner GmbH, Geologische Beratungen, hat im Auftrag der Gemeinde Risch ein Sanierungsprojekt erstellt. Seit Dezember 2006 liegt nun die erwartete BAFU-Vollzugshilfe «VASA-Abgeltungen bei Schiessanlagen» vor. Anfang 2007 wurde das Sanierungsprojekt den neuen rechtlichen Vorgaben angepasst, die Genehmigung des AfU eingeholt und die Sanierungsarbeiten ausgeschrieben. Aufgrund der nun vorliegenden Vollzugshilfe und den Empfehlungen des AfU wurden eine Minimalvariante und eine Variante plus ausgearbeitet. Bei der Variante plus wird das landwirtschaftliche Land mit einer Belastung von nur 300 bis 1'000 ppm auch saniert, jedoch ohne Bundes- und Kantonsbeiträge, kann aber danach landwirtschaftlich genutzt werden.

- **Minimalvariante:** Es werden sämtliche landwirtschaftlichen Flächen (inkl. Kugelfang) saniert, welche den Sanierungswert von 1'000 ppm überschreiten. Damit ist gewährleistet, dass die Anforderungen der Umweltschutzgesetzgebung eingehalten werden. Die Gesamtkosten der Minimalvariante belaufen sich auf 330'000 Franken.
- **Variante plus:** Zusätzlich werden die landwirtschaftlich genutzten Flächen saniert, welche eine Bleibelastung von 300 - 1'000 ppm aufweisen. Damit wäre nach der Sanierung gewährleistet, dass das Landwirtschaftsland wieder genutzt werden kann. Die Gesamtkosten der Variante plus belaufen sich auf 350'000 Franken.

Wir empfehlen die **Variante plus**, welche eine Nutzung des Landwirtschaftslandes gewährt. Die zu hohe Bleibelastung des Bodens verringert sich nicht in ein paar Jahren. Der geschätzte Zeitraum einer natürlichen Verminderung auf die erforderlichen Werte von unter 300 ppm dauert Jahrzehnte. Durch die rege Bautätigkeit in den letzten Jahren wird die landwirtschaftliche Nutzungsfläche der Gemeinde immer kleiner. Es kann nicht im Interesse der Gemeinde sein, durch eine Unterlassung von Sanierungsmassnahmen diesen Trend noch zu beschleunigen. Ausserdem nimmt die Gemeinde mit der Variante plus ihre Vorbildrolle im Umweltbereich wahr. Die Mehrkosten von 20'000 Franken für die Sanierung der Landflächen mit einem Bleigehalt von 300 - 1'000 ppm, die von Bund und Kanton nicht subventioniert werden und zu 100% von der Gemeinde getragen werden müssen, sind aus Umweltschutzüberlegungen und aus der landwirtschaftlichen Nutzung vertretbar. Wird die Fläche nicht saniert, muss sie mit einem Maschendrahtzaun abgesperrt werden, was Kosten von rund 10'000 Franken verursacht und nicht zuletzt auch optisch nicht zu befriedigen vermag.

Sanierungsziel, Dringlichkeit

Das Ziel der Sanierung ist gemäss Art. 15 der Altlasten-Verordnung (AltV) die Wiederherstellung eines rechtskonformen Zustands, d.h. die Beseitigung der vom belasteten Boden ausgehenden Einwirkungen, die zu einer Sanierungsbedürftigkeit geführt haben. Gemäss BAFU-Wegleitung «VASA-Abgeltungen bei Schiessanlagen» ist **ausserhalb der bewaldeten Flächen** der mit einer Bodenbelastung über 1'000 mg/kg Blei (ppm) zu sanieren. Neben der gesetzlich notwendigen Sanierung wird im vorliegenden Projekt auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche, welche eine Belastung von 300 bis 1000 ppm Blei aufweist, saniert.

Sanierung der 300 m-Schiessanlage in Risch

Durch die freiwillige Sanierung der Flächen von rund 620 m², die weder vom Bund noch vom Kanton subventioniert werden, kann das Landwirtschaftsland wieder genutzt werden. Waldpartien, auch wenn sie eine Belastung von mehr als 1'000 mg/kg Blei aufweisen, müssen laut der Wegleitung vom Bund «Abgeltungen von Schiessanlagen» nur saniert werden, wenn sie im Einflussbereich eines fliessenden oder stehenden Gewässers sind. Das ist bei der Schiessanlage Risch nicht der Fall. Eine notwendige Rodungsbewilligung für die 480 m² betroffene Waldpartie wurde vom Kantonsforstamt nicht in Aussicht gestellt. Auch das Amt für Umweltschutz des Kantons Zug bestätigte in ihrer Sanierungsverfügung vom Februar 2009, die Nichtnotwendigkeit der Waldpartiesanierung.

Das **Sanierungsziel** wird durch eine Dekontamination der nicht bewaldeten Flächen und einer umweltgerechten Entsorgung des belasteten Aushubmaterials erreicht. Die Schiessanlage liegt gemäss Gewässerschutzkarte aus dem Jahre 2004 im Gewässerschutzbereich A. Der Kugelfang liegt unmittelbar an der Grenze dieses Gewässerschutzbereichs und nicht im Einflussbereich von Quellen oder Gewässern. Die Sanierung muss gemäss der Stellungnahme des Amtes für Umweltschutz vom 23. März 2007 **innerhalb der nächsten fünf Jahre** erfolgen.

Entsorgung

Die Entsorgungswege des mit Schwermetallen belasteten Materials werden im Einklang der heute geltenden Richtlinien des Bundesamts für Umwelt (BAFU) durchgeführt. Für die Umsetzung des Projekts wird mit ca. 100 LKW Zu- und Wegfahrten gerechnet. Eine besondere Routenwahl für die Transporte ist nicht vorgesehen. Die ausführende Unternehmung muss vor Sanierungsbeginn ein Entsorgungskonzept vorlegen.

Auswirkung der Sanierung auf die Umwelt

Gemäss Grundwasserkarte des Kantons Zug sind im Umkreis des Standortes keine Gewässer und keine Quellen vorhanden. Die Arbeiten werden nur während einer Trockenzeit durchgeführt. Aus diesem Grund wird keine Auswaschung des kontaminierten Materials stattfinden. Nach Beendigung der Arbeiten wird während einer kurzen Zeit die dekontaminierte Fläche unbegrünt sein, was eine erhöhte Infiltration zur Folge hat. Da der Teilbereich zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht mehr belastet ist, wird es auch in dieser Phase zu keiner Auswaschung kommen. Die Belastung des Bodens ist der eigentliche Grund für die Sanierung des Areals. Das Sanierungsprojekt wurde so gestaltet, dass es zu keinen Verschleppungen von belastetem Aushubmaterial auf saubere oder weniger belastete Flächen kommen kann. Dies wird z.B. erreicht indem keine Zwischenlager erstellt werden und sämtliches Material vor Ort direkt verladen wird. Mit Ausnahme der Emissionen der Maschinen, Geräte und Fahrzeuge wird die Luft durch die Sanierung nicht belastet.

Kosten

Der Kantonsrat hat am 1. Oktober 2008 beschlossen, die Grundeigentümer und Schiessvereine von der Übernahme der Sanierungskosten nach Verursacherprinzip zu entbinden. Der Bund beteiligt sich mit 40%, der Kanton mit 30% an den Sanierungskosten der gesetzlich vorgeschriebenen Bereichen mit einem Bleigehalt über 1'000 ppm. Die Kosten für die freiwillige Sanierung des Kulturlandes trägt die Gemeinde deshalb alleine (20'000 Franken). Die Mehrkosten sind aus Umweltschutzüberlegungen jedoch vertretbar.

Gesetzlich vorgeschriebener Sanierungsbereich:

Bereich mit einem Bleigehalt über 1'000 ppm Fr. 310'000

Freiwilliger Sanierungsbereich:

Bereich mit einem Bleigehalt zwischen 300 und 1'000 ppm Fr. 20'000

Kosten Gesamtsanierung ohne Reserven Fr. 330'000

Reserven ca. 6% Fr. 20'000

Bruttoinvestitionskredit inkl. MwSt. und Reserven Fr. 350'000

Der Nettoaufwand für die Gemeinde präsentiert sich wie folgt:

Kosten Gesamtsanierung ohne Reserven Fr. 330'000

Abzüglich Bundesbeitrag, 40% von 310'000 Franken Fr. 124'000

Abzüglich Kantonsbeitrag, 30% von 310'000 Franken Fr. 93'000

Nettokosten für die Gemeinde Fr. 113'000

Reserven ca. 6% Fr. 7'000

Total Kostenaufwand Fr. 120'000

Gestützt auf § 3 Abs. 2 des Finanzhaushaltgesetzes ist die Investitionsrechnung grundsätzlich im Bruttoverbuchungsprinzip zu führen. Deshalb wird der Gemeindeversammlung der Bruttoinvestitionskredit zur Abstimmung vorgelegt.

Situation nach der Sanierung

Folgende Situation wird mit der Sanierung erreicht:

Das gesamte Landwirtschaftsland ist dekontaminiert und wird landwirtschaftlich nutzbar sein. Für die sanierte Fläche wird der Antrag zur Streichung aus dem Kataster der belasteten Standorte gestellt. Der nicht sanierte Bereich im Wald von rund 480 m² und einer Bleibelastung über 1'000 ppm wird im Kataster der belasteten Standorte verbleiben und mit einem Maschendrahtzaun abgesperrt.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

für die Sanierung der 300 m-Schiessanlage in Risch ein Bruttoinvestitionskredit von 350'000 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung zu genehmigen.

Rotkreuz, 25. Februar 2009

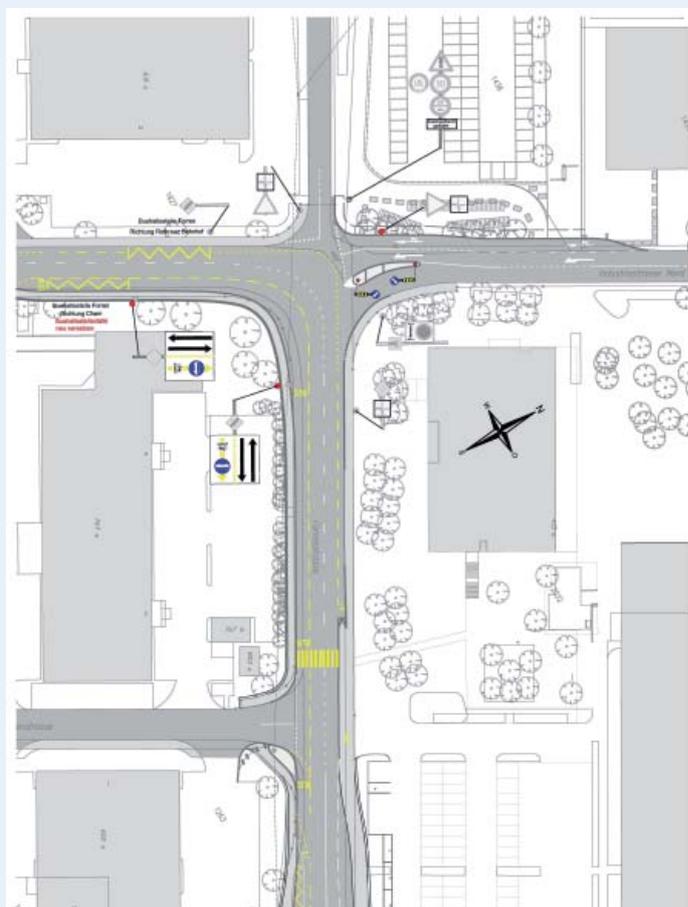
Gemeinderat Risch

Traktandum 8

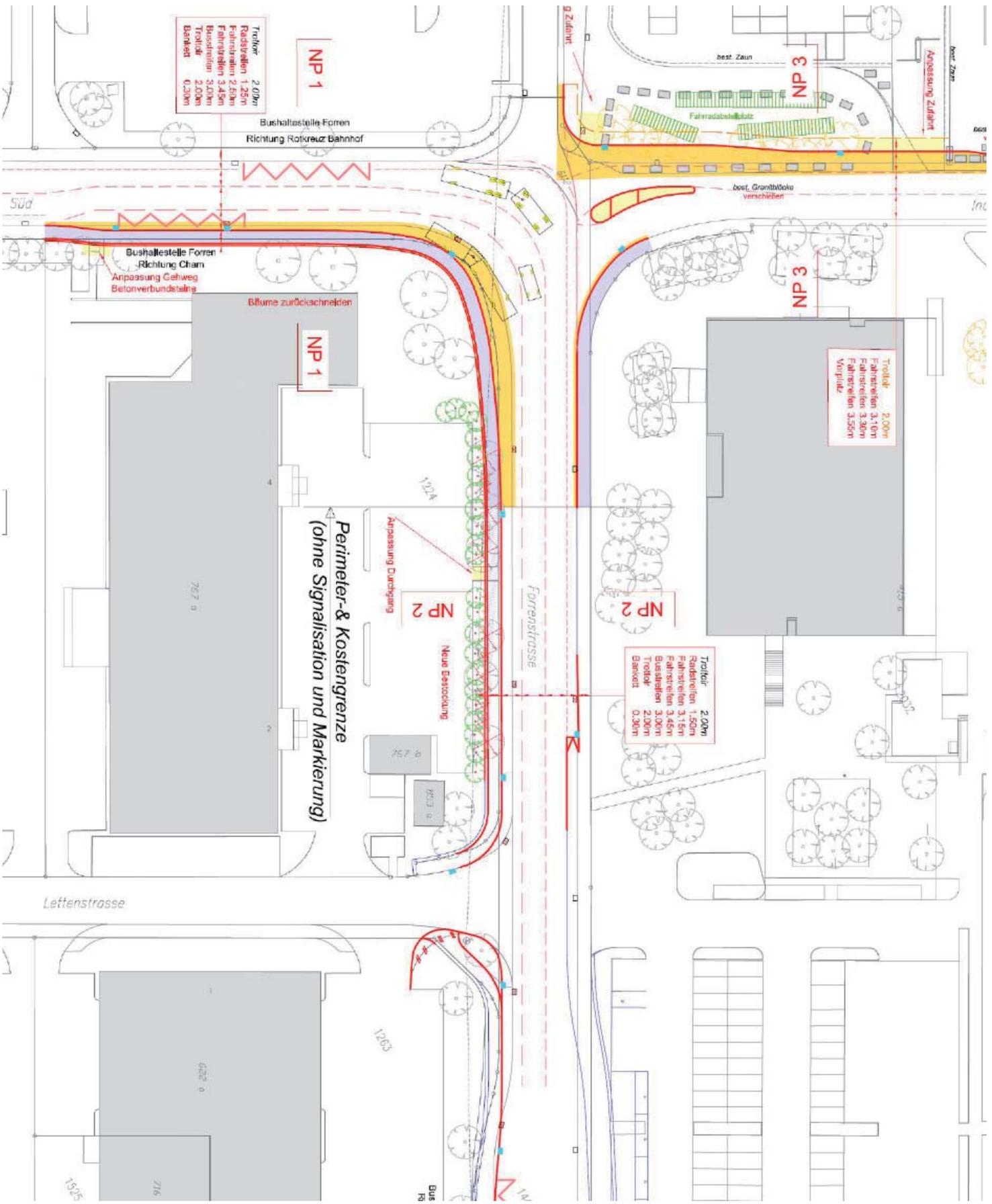
Ausgangslage

Beim Start der Bauarbeiten im letzten Jahr wurde schon bald festgestellt, dass der Bus Richtung Cham bei der Forrenstrasse sehr viel im Stau stand und entsprechende Verzögerungen hatte. Das Amt für öffentlichen Verkehr ersuchte damals die Gemeinde und das Tiefbauamt des Kantons Zug, um die Realisierung einer separaten Busspur bei der Forrenstrasse während den Bauarbeiten. Mit verschiedenen Ummarkierungen und der Aufhebung der Radstreifen konnte diese Busspur realisiert werden. Diese Busspur hat sich sehr gut bewährt. Gerade deshalb und im Hinblick auf den zunehmenden Verkehr aus dem Industriegebiet West, ist das Amt für öffentlichen Verkehr erneut an die Gemeinde gelangt mit dem Ersuchen, die separate Busspur auch im Endausbau vorzusehen.

Bei der Kreuzung Forrenstrasse/Industriestrasse ist das heutige Verkehrssystem an der Leistungsgrenze angelangt. Auf der nördlichen Industriestrasse staut sich der Verkehr, weil die Linksabbieger in die Forrenstrasse (Richtung Kreisel) nicht einfädeln können. Diese Autos behindern wiederum den Fahrverkehr, welcher geradeaus Richtung Rotkreuz zur Industriestrasse gelangen will. Es können dort allabendlich schon gefährliche Verkehrssituationen festgestellt werden. Der stehende Verkehr wird links auf der Gegenfahrbahn überholt! Die Realisierung einer separaten Spur für die Linksabbieger drängt sich daher auf.



Markierungsplan



Investitionskredit für den Bau einer Busspur auf der Forrenstrasse und eines Vorsortierstreifens auf der Industriestrasse, Einlenker Forrenstrasse

Handlungsbedarf

Das mit den Planungsarbeiten beauftragte Ingenieurbüro Henauer Gugler AG erarbeitete für die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie für die Lösung der erwähnten zwei Verkehrsprobleme. In der Zwischenzeit liegen die entsprechenden Vorprojekte vor.

Der geplante Busstreifen beginnt bei der Bushaltestelle Forren und endet bei der Bushaltestelle Blegi. Der Radfahrer wird kombiniert mit dem Bus auf dem Busstreifen geführt. Für die Verbreiterung ist ein Landerwerb von 177 m² notwendig.

Auf der nördlichen Industriestrasse wird ein Fahrstreifen für die Geradesausfahrt kombiniert mit Rechtsabbiegen und ein Vorsortierstreifen für den Linksabbieger erstellt. Um die erforderlichen Platzverhältnisse zu schaffen wird der neue westliche Strassenrand verschoben. Für die Verbreiterung ist ein Landerwerb von 129 m² notwendig. Im Einmündungsbereich ist eine Trenninsel für die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Kanalisierung des Verkehrs vorgesehen. Die Trenninsel wird so gebaut, dass diese als Strassenquerungshilfe für die Fussgänger benutzt werden kann.

Für den Bau der Busspur, den Vorsortierstreifen und den notwendigen Landerwerb sind gemäss Kostenschätzung des Ingenieurbüros 490'000 Franken notwendig. Die Preise basieren auf den Werkverträgen der sich im Bau befindlichen Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten für die Sanierung des Autobahnanschlusses laufen zügig voran. Es ist sinnvoll die erwähnten zusätzlichen Verkehrsmassnahmen gleichzeitig zu realisieren.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

für den Bau einer Busspur auf der Forrenstrasse und den Bau eines Vorsortierstreifens auf der Industriestrasse ein Investitionskredit von 490'000 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung zu genehmigen. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Entwicklung des Baukostenindex.

Rotkreuz, 19. März 2008

Gemeinderat Risch



Traktandum 9

Ausgangslage

Die Erschliessung der beiden ersten Bauetappen bei der Überbauung Allrüti erfolgt über die Riedstrasse. Bei der dritten Etappe hingegen hat die Erschliessung gemäss Zonenplan über die Berchtwilerstrasse zu erfolgen. Dies bedingt den Ausbau der Berchtwilerstrasse bis zur Einfahrt in die neue Tiefgarage. Zurzeit ist die Berchtwilerstrasse 3,20 m breit und einspurig befahrbar. Vor einigen Jahren erfolgte zudem der Bau eines separaten Gehwegs.

Die Bauherrschaft Konsortium Allrüti wird im nächsten Jahr die Strasse auf einer Länge von 75 m bis zur Einfahrt Tiefgarage auf 5 m verbreitern und zugleich ein Trottoir von 2 m Breite erstellen. Das restliche Strassenstück von 105 m Länge bis Ende der Überbauung wird saniert und auf 3,50 m Breite ausgebaut. Für die Fussgänger wird ein separater Gehweg von 2 m Breite realisiert. Mit diesen Ausbauten besteht bis zur Einfahrt Tiefgarage eine normale Verkehrsführung. Bei der Fortsetzung handelt es sich um eine einspurige Verkehrsführung mit einer Ausweichmöglichkeit. Gegenüber der heutigen Situation wird die einspurige Verkehrsführung um 75 m verkürzt. Den Fussgängern wird weiterhin eine separate Verkehrsfläche zugeordnet. Das öffentliche Fusswegrecht wird auf den Gehweg bis zur Riedstrasse verlängert.

Handlungsbedarf

Beim bestehenden ausgebauten Teil der Berchtwilerstrasse handelt es sich um eine Sammelstrasse. Gemäss Strassenreglement der Gemeinde Risch vom 11. August 1998 übernimmt die Gemeinde einen Teil der Ausbaukosten. Bei der Sanierung des bestehenden Strassenstücks hat die Gemeinde die Hälfte der Kosten zu übernehmen (Unterhalt Gemeindestrasse). Bei der zweispurigen Verkehrsführung wird ein Landerwerb von ca. 236 m² notwendig. Im nördlichen Teil der Berchtwilerstrasse hingegen wird die neue Grenze an den Strassenrand verlegt. In diesem Bereich können ca. 115 m² Landfläche abgegeben werden. Es sind demnach ca. 121 m² Land zu erwerben mit der bisher üblichen Entschädigung für Strassenland von 120 Franken/m².



Zusammenfassend ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

Ausbau zweispurig Teilstrecke bis Einfahrt Tiefgarage		
Total 125'000 Franken, Anteil Gemeinde 20%	Fr.	25'000
Sanierung/Ausbau Teilstrecke Tiefgarage bis Riedstrasse		
Total 196'300 Franken, Anteil Gemeinde 50%	Fr.	98'150
Landerwerb	Fr.	15'000
Unvorherzusehendes und zur Aufrundung	Fr.	11'850
Total Ausbaukosten Anteil Gemeinde	Fr.	150'000

Investitionskredit für den Ausbau der Berchtwilerstrasse

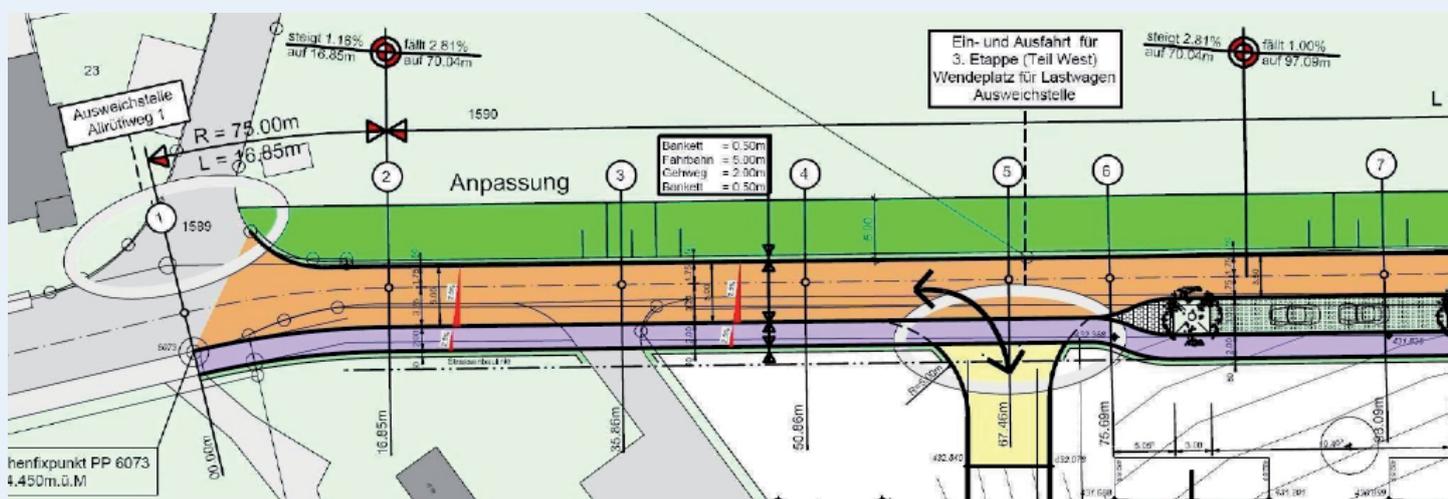
Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

für den Ausbau der Berchtwilerstrasse und den Landerwerb ein Investitionskredit von 150'000 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung zu genehmigen. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Entwicklung des Baukostenindexes.

Rotkreuz, 25. März 2009

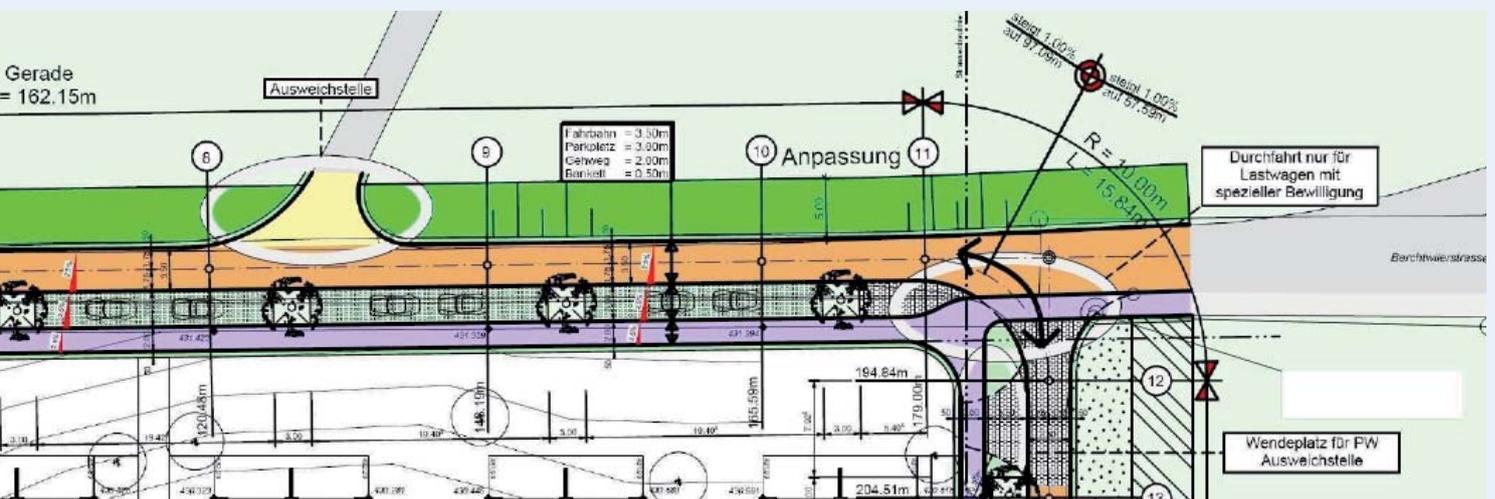
Gemeinderat Risch



Ausbauprojekt



--- öffentliches Wegrecht



Traktandum 10

1. Ausgangslage

Bahnhöfe beeinflussen die Attraktivität des Siedlungsraumes wie auch des öffentlichen Verkehrs. Siedlungs- und Verkehrsentwicklung wiederum sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Der Bahnhof wirkt über die Grenzen des Bahnhofareals hinaus auf die Identität eines Ortes. Mit seinen Gleisanlagen, Gebäuden, den Zugangswegen, Sichtachsen sowie durch die Benutzung des Bahnhofes strukturiert und gestaltet er den Raum.

Gemeinde Risch - Wachstum

Wie der ganze Kanton Zug, hat auch die Gemeinde Risch in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung hinter sich. Heute leben in der Gemeinde rund 9'000 Einwohner. Auch bezüglich der Arbeitsplätze hat eine enorme Entwicklung stattgefunden. Heute arbeiten etwa 6'000 Personen in Rotkreuz, 4'000 respektive über 65 Prozent mehr als Anfang der neunziger Jahre.

Die verkehrsmässig gute Erreichbarkeit der Zentren ist der Hauptfaktor für unsere Attraktivität. So pendeln aus unserer «hochmobilen» Gemeinde täglich über 60 Prozent zur Arbeit weg. Rotkreuz ist durch die Erreichbarkeit aller Verkehrsmittel privilegiert. Diese Tatsachen machen auch den Bahnhof Rotkreuz zu einem der bedeutendsten Verkehrsknotenpunkte der Zentralschweiz und gleichzeitig auch das geografische Zentrum für den Bahnverkehr.



Gemeinde Risch - Entwicklung

Die Entwicklung geht weiter und Rotkreuz wächst vom ehemaligen Eisenbahnort zum Grossdorf. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Rotkreuz ist im Juni 2008 einer der grössten Bebauungspläne des Kantons Zug genehmigt worden. Es entstehen in den kommenden Jahren nebst 600 Arbeitsplätzen weitere 350 Wohnungen. Ebenfalls am Bahnhof und entlang der Geleise entstehen zurzeit eine Wohn- und Geschäftsüberbauung sowie ein Hotelneubau. Zudem hat auch die Firma Roche ihren Standort in unserer Gemeinde weiter ausgebaut. Roche Diagnostics AG wird bis im Jahr 2012 in Rotkreuz auf 1'600 Arbeitsplätze ausgebaut. Ein repräsentatives Hochhaus mit über 650 Arbeitsplätzen wird zum Wahrzeichen dieser aufstrebenden Gemeinde.

Bei all diesen Projekten nimmt der Bahnhof Rotkreuz eine zentrale und wichtige Position ein.

2. Warum ist ein «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» notwendig?

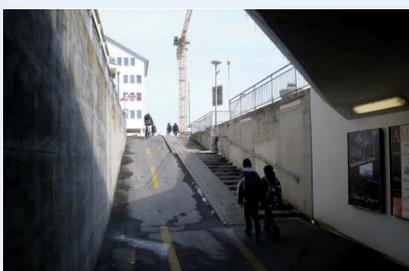
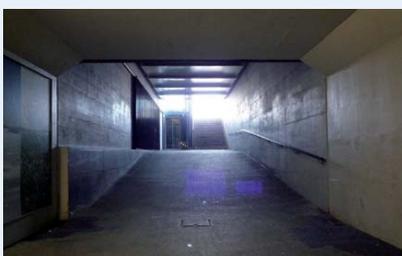
In den letzten Jahren hat die Gemeinde Risch einige Projekte zur Aufwertung des Ortsbildes und der Infrastruktur lanciert. Das Hauptaugenmerk lag bisher auf dem südlichen Ortsteil. Im Zuge der oben aufgeführten Projekte in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bahnhof, rückt der nördliche Ausgang mit den Vorplätzen ins Zentrum des Interesses. Das «Grossdorf» wird durch die Geleise in Rotkreuz Nord und Rotkreuz Süd geteilt. Der Bahnhof soll diese Orte nicht trennen, sondern er soll als Aktivator eine vitale und attraktive Verbindung sicherstellen.



Einflussgebiet für die Entwicklung

Planungskredit «Gesamtkonzept Bahnhof Nord»

Die momentane Situation auf der Nordseite ist geprägt durch ein Bahndienstgebäude und dem SBB Freiverlad. Der Platz wird als Parkplatz und Bushaltestelle genutzt und besitzt kaum Aufenthaltsqualitäten. Die Verkehrswege sind unübersichtlich und teilweise auch gefährlich. Täglich passieren diesen Ort eine grosse Anzahl Menschen (täglich über 8'000 Bewegungen). Mit den beschriebenen Projekten wird sich der Standort zu einem der prominentesten Plätze von Rotkreuz entwickeln. Heute ist die Nordseite unattraktiv und nicht sehr einladend. Aus der Unterführung kommend, können sich die Passanten kaum orientieren und betreten einen undefinierten Ort. Zudem ist die Unterführung beim Bahnhof auf der Nordseite für den Langsamverkehr, Behinderte oder Kinderwagen nur über einen Lift zugänglich. Die nachfolgenden Bilder zeigen deutlich, dass dringender Handlungsbedarf besteht.



«Ist-Zustand» Bahnhof Nord

3. Ziel «Gesamtkonzept Bahnhof Nord»

Für die Gemeinde ist die Entwicklung der Nordseite von entscheidender Wichtigkeit. Der Bahnhof mit seinem Umfeld wird aber auch für die SBB und den Kanton Zug (Busverkehr) weiter an Bedeutung gewinnen. Die Nähe zum Zentrum und zum Arbeitsplatzgebiet hat grosses Entwicklungspotenzial. Die heute empfundene Trennung soll mit entsprechenden gestalterischen und städtebaulichen Massnahmen überwunden werden. Der Bahnhof soll als Drehscheibe dienen und die Vitalität unserer aufstrebenden Gemeinde unterstreichen. Eine Aufwertung der Nordseite und der Querungen (Unterführung, evtl. Überführungen) dient auch der Sicherheit rund um den Bahnhof.

Betrachtet man die heutige Situation auf der Nordseite, so sind die Strassen und Wege sehr unübersichtlich und zum Teil sogar gefährlich. Die Situation kann mit der Umsetzung einer Tempo-30-Zone in diesem Jahr entschärft werden. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes soll für die Schulwegsicherheit und die Erhöhung der Qualität für den Langsamverkehr beim Bahnhofplatz Nord eine Begegnungszone (Tempo 20, Vortrittsrecht bei den Fussgängern) eingerichtet werden.

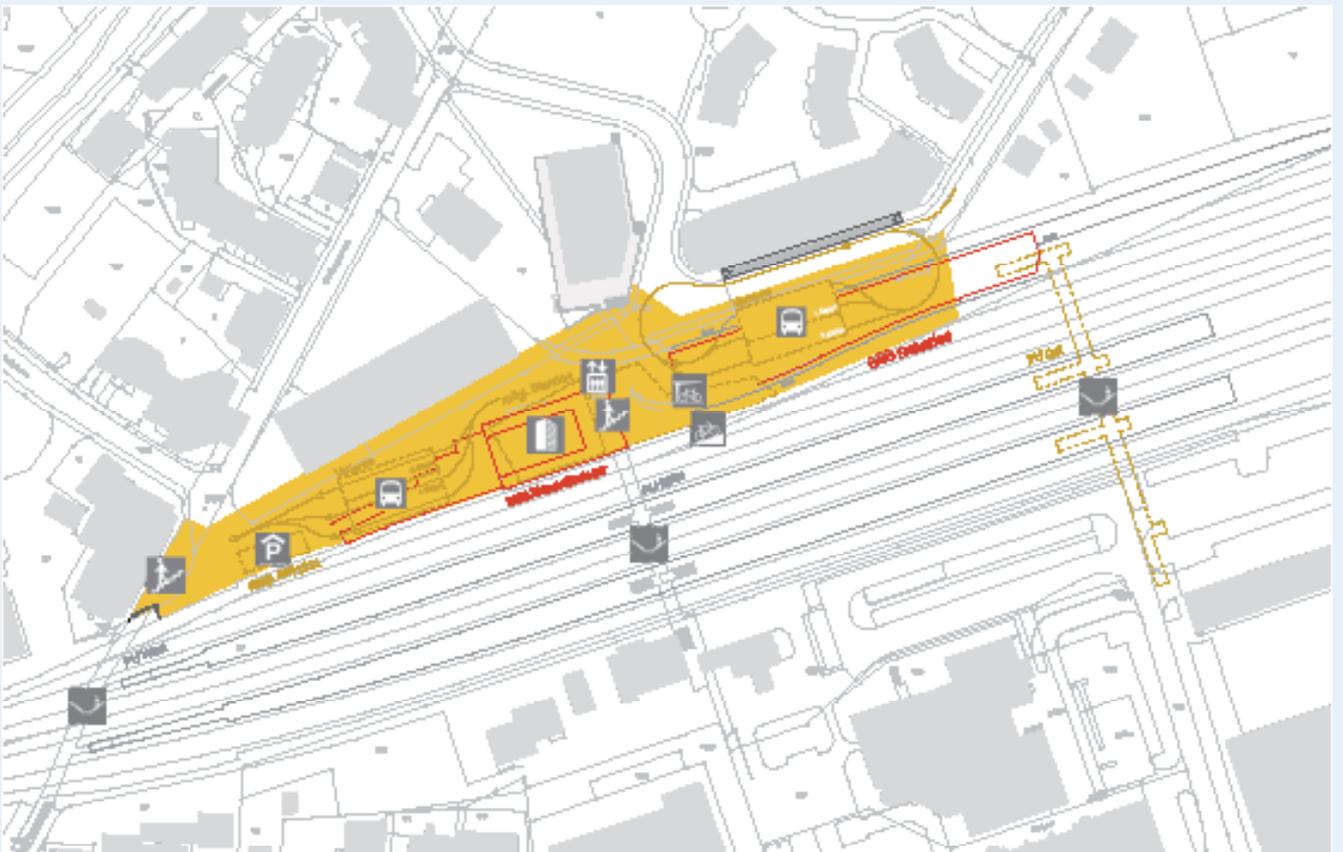


Planungskredit «Gesamtkonzept Bahnhof Nord»

3.1 Themen «Gesamtkonzept Bahnhof Nord»

Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb ein «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» in Zusammenarbeit mit der SBB und dem Kanton Zug zu erarbeiten. Das Konzept beinhaltet die folgenden Themen:

- Bebauungsplan als Grundlage für die Realisierung
- Aufwertung der Unterführungen Dorfplatz/Kreuzplatz
- Überprüfung von möglichen Überführungen
- Platzgestaltung/Auftritt Nord (inkl. Temporeduktion)
- Bushof Nord (Anbindung Busverkehr)
- Verlegung Freiverlad SBB
- Verlegung Bahndienstgebäude SBB
- Etappierungen
- Evtl. Bauprojekte für die Realisierung einzelner Etappen
- Perimeter Planungskosten



Übersichtsplan

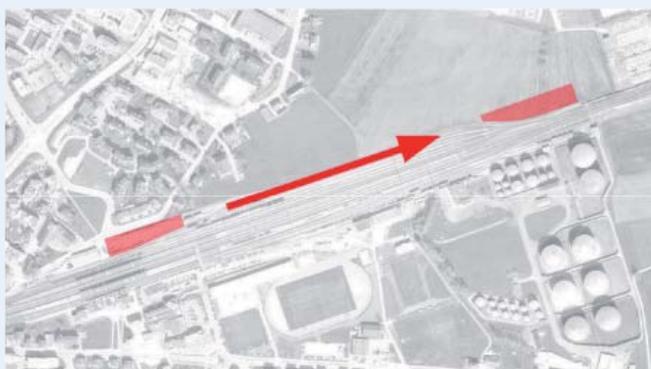
3.2 Zusammenarbeit SBB/Kanton/Gemeinde

Das «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» kann nur in enger Zusammenarbeit zwischen der SBB, dem Kanton und der Gemeinde erfolgen. Nur so können die Interessen aller Beteiligten integriert werden.

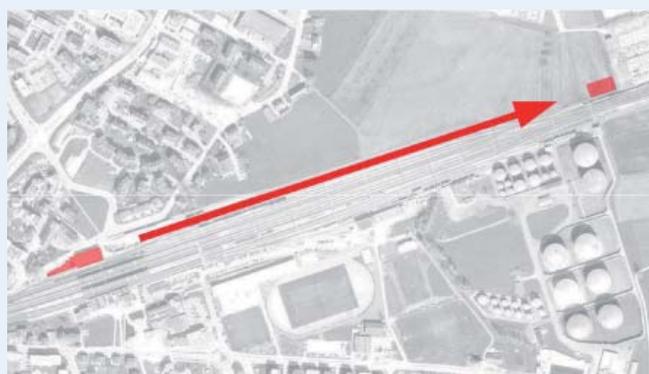
Das besagte Gebiet ist gemäss Bauordnung Risch mit der Bebauungsplanpflicht belegt. Die gesamten Flächen dieses Perimeters sind im Besitz der SBB. Da die SBB mit sämtlichen Divisionen (Personalverkehr, Cargo, Infrastruktur und Immobilien) tangiert sind, hat der Gemeinderat zusammen mit dem Kanton den Kontakt zur SBB auf höchster Ebene sichergestellt.

Nur wenn die Gemeinde die Federführung übernimmt und die Planungskosten vorinvestiert, besteht die Chance, dass der Bahnverlad aus dem Zentrum verlegt und die Nordseite aufgewertet werden kann. Von sich aus hat die SBB wenige Gründe, dies zu realisieren. Im Juni 2008 wurde an der Gemeindeversammlung der Bebauungsplan Langweid genehmigt. Im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben hat die Gemeinde mit der MZ-Immobilien AG verschiedene Vereinbarungen zu Gunsten der Allgemeinheit getroffen. Unter anderem auch die Raumfreihaltung für eine mögliche Verlegung des Bahnverlades und des Bahndienstgebäudes.

Die Planungskosten für das «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» können bei einer späteren Realisierung über Planungsbeiträge und Mehrwertabschöpfungen im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan teilweise wieder verrechnet werden.



Verlegung Freiverlad



Verlegung Bahndienstgebäude

Planungskredit «Gesamtkonzept Bahnhof Nord»

4. Termine

- | | |
|--|-----------------------|
| • Planungskredit «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» | GV 08. Juni 2009 |
| • Erarbeitung «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» inkl. Bebauungsplan | bis Ende Oktober 2009 |
| • Vorprüfung Bebauungsplan | Dezember 2009 |
| • Öffentliche Auflage | März 2010 |
| • Bebauungsplan und evtl. Investitionskredit 1. Etappe | GV Juni 2010 |
| • Möglicher Baubeginn 1. Etappe (z.B. Bushof, Unterführung, Platzgestaltung) | Ende 2011 |

5. Empfehlung Gemeinderat

Die Entwicklung der Gemeinde rund um den Bahnhof ist sehr wichtig. Das Gebiet Nord mit seinem Umfeld wird noch weiter an Bedeutung gewinnen. Die Nähe zum Zentrum (Einkaufen, Schulen, Verwaltung) und zum Arbeitsgebiet hat grosses Entwicklungspotenzial. Die durch die Bahn im heutigen Zeitpunkt empfundene Trennung soll mit den entsprechenden gestalterischen und städtebaulichen Massnahmen überwunden werden. Der Bahnhof soll als Aktivator für die aufstrebende Gemeinde dienen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass durch das «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» das Gebiet über seine Grenzen hinaus in seiner Identität gestärkt wird. Die einmalige Chance, den Bahnverlad der SBB aus dem Zentrum zu verlegen, muss dringend genutzt werden. Wir sind überzeugt, dass ein Gesamtkonzept der Nordseite einen weiteren bedeutenden Meilenstein für die qualitative Entwicklung von Rotkreuz darstellt.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

für die Erarbeitung «Gesamtkonzept Bahnhof Nord» ein Planungskredit von 350'000 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung zu genehmigen. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Entwicklung des Baukostenindexes.

Rotkreuz, 25. März 2009

Gemeinderat Risch

Traktandum 11

1. Ausgangslage

Das in den Jahren 1966/1967 erstellte Eisstadion Herti entspricht nicht mehr den heutigen technischen, betrieblichen und sicherheitsmässigen Anforderungen. Der bauliche Zustand, die ökologischen, lärm- und sicherheitstechnischen Mängel, können mit einer Sanierung nicht behoben werden. Dies betrifft insbesondere das veraltete Ammoniak-Kühlsystem der Eisanlagen, die Schall- und Wärmeisolation, die Beleuchtung und die unzureichenden Ein- und Ausgänge.

Zur Aufrechterhaltung eines einigermaßen akzeptablen Betriebes hat die Stadt Zug während den letzten fünf Jahren ca. 2 Millionen Franken aufgewendet und dies ohne nachhaltige Resultate zu erzielen.

Mit dem Bau der neuen Eissportanlage soll eine regional nutzbare, zukunftsweisende Sportstätte geplant und realisiert werden. Die neue Eishalle wird mit hoch stehender Infrastruktur ausgestattet und durch ein Aussenfeld ergänzt. Von Frühling bis Herbst wird die neue Infrastruktur für andere Anlässe zur Verfügung stehen.

Die Eissportanlage wird von allen Zuger Gemeinden für den Schulsport benützt. Jährlich nutzen kantonal 10'000 Schüler die Eissportanlage. Auch die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Risch frequentieren diese Anlagen regelmässig.



Ausseneisfeld

Investitionskredit Beitrag an die neue Eissportanlage Herti, Zug

In der Nachwuchsmannschaft des Eissportvereins Zug (EVZ) werden zurzeit über 200 Jugendliche ausgebildet. Aus der Gemeinde Risch trainieren etliche Buben in den Nachwuchsmannschaften des EVZ. Zusätzlich benutzen die Mannschaften der Elite-junioren, zwei Senioren-, eine Veteranen- sowie eine Damenmannschaft die Anlagen. Neben dem EVZ treiben weitere Zuger Vereine auf den Anlagen Eissport.

2. Projekt

Gemäss dem Projektplan werden ab 2010 ein neues Eisstadion mit 7050 Plätzen (3890 Sitzplätze, 3160 Stehplätze), ein überdachtes Ausseneisfeld, ein öffentlicher Platz vor dem Stadion sowie ein unterirdisches Parkhaus gebaut sein.

Die Fertigstellung der Gesamtanlage wird voraussichtlich Ende 2011 möglich. Dazu gehören rund 170 neue Miet- und Eigentumswohnungen, ein Hochhaus mit 18 Geschossen für Wohnen, Gewerbe und Büros. Im obersten Geschoss ein öffentlicher Bereich mit Gastronomiebetrieb.

3. Kosten und Finanzierung

Die Stadt Zug hat an der Urnenabstimmung vom 27. November 2005 dem Beitrag an die Projektierungs- und Projektentwicklungskosten zugestimmt und dafür 4,75 Millionen Franken bewilligt. Für die Erstellung der Eissportanlagen, des überdachten Ausseneisfelds, der öffentlichen Einstellhalle mit 119 Parkplätzen und des grossen Stadtplatzes hat die Stimmbevölkerung der Stadt Zug am 24. Februar 2008 einen Bruttokredit von insgesamt 60,96 Millionen Franken gutgeheissen.

Da die Stadt Zug nicht in der Lage ist, den Neubau eines Eisstadions aus eigenen Mitteln zu finanzieren, entschloss sich der Stadtrat das neue Eisstadion im Rahmen einer Gesamtüberbauung des Stadion- und des «Bossard»-Areal zusammen mit einem externen Investoren- und Planerteam zu entwickeln und zu realisieren. Zur Finanzierung verkaufte die Stadt Zug einem Totalunternehmer für 34,25 Millionen Franken zwei Bauparzellen (Stadionareal und «Bossard»-Areal).

Das Projekt kostet die Stadt Zug 22,51 Millionen Franken. 4,2 Millionen Franken steuern der Kanton Zug und die umliegenden Gemeinden bei.

4. Beweggründe

Da es sich um das einzige Eisstadion im Kanton Zug handelt, besteht ein kantonales Interesse am Neubau der Eisanlage Herti. Am 24. Januar 2006 hat der Stadtrat Zug bei den zehn Zuger Gemeinden ein Beitragsgesuch zur Mitfinanzierung für eine neue Eissportanlage in Zug eingereicht.

Alle Zuger Gemeinden haben einer Mitfinanzierung zugestimmt. Die Ennetsee-Gemeinden haben am 13. April 2006 vereinbart, den gemeinsam festgelegten Beitrag von 20 Franken pro Einwohner an die neue Eissportanlage zu leisten.

An der Gemeinderatssitzung vom 27. September 2006 hat sich der Gemeinderat Risch mit dem Geschäft befasst und beschlossen, dass die Gemeinde Risch mit 8'500 Einwohnern dem Beitrag von 20 Franken pro Person zustimmt und somit 170'000 Franken an das Projekt der neuen Eissportanlage bezahlt. Da sich die Einwohnerzahl seither auf 8946 verändert hat, ist der Beitrag der Gemeinde Risch auf 178'920 Franken gestiegen.

Mit diesem einmaligen Betrag beteiligt sich die Gemeinde Risch angemessen an diesem Projekt von regionaler Bedeutung. Sie leistet damit ihren Beitrag, damit:

- die energietechnisch bedenkliche Anlage durch eine neue moderne Eissportanlage ersetzt werden kann
- die Bevölkerung und Schulen den Eissport auf einer anspruchsvollen Anlage ausüben können
- die Nachwuchsförderung (Eishockey, Eiskunstlaufen, Eisstock, Curling) über eine gute Infrastruktur verfügt und
- für die Bevölkerung ein freundlicher Ort der Begegnung entsteht.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

ein Kredit für die neue Eissportanlage mit Ausseneisfeld in Zug in der Höhe von 178'920 Franken (8'946 Einwohner à 20 Franken) zu Lasten der Investitionsrechnung zu genehmigen.

Rotkreuz, 11. März 2009

Gemeinderat Risch



Innenansicht des neuen Stadions

Risch Rotkreuz



Wünschen Sie weitere Informationen oder haben Sie Fragen?
Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schauen Sie doch einfach bei Ihrem nächsten Besuch
bei uns herein oder rufen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie.

Gemeinde Risch

Zentrum Dorfmatte 6343 Rotkreuz Telefon 041 798 18 18
www.rischrotkreuz.ch